



GESCHÄFTSBERICHT
2015/16



Vorwort des Präsidenten	4		
Vorwort der Vorstände	6		
1:0 Sport	8	4:0 Organisation	44
1:1 Saisonrückblick Tipico Bundesliga	10	4:1 Aufsichtsrat	46
1:2 Saisonrückblick Sky Go Erste Liga	12	4:2 Senat 1	46
1:3 Auszeichnungen	14	4:3 Senat 2	47
1:4 Österreicher-Topf	16	4:4 Senat 3	48
1:5 ÖFB Samsung Cup	18	4:5 Senat 5	48
1:6 Internationale Wettbewerbe	20	4:6 Protestkomitee	50
1:7 Ligareform	22	4:7 Ethikkomitee	50
		4:8 Ständig Neutrales Schiedsgericht	51
2:0 Fans	26	4:9 Organigramm der Geschäftsstelle	52
2:1 Zuschauerzahlen Tipico Bundesliga	28	4:10 Bundesliga Sportmanagement-Akademie	54
2:2 Zuschauerzahlen Sky Go Erste Liga	29		
2:3 Fan-Kommunikation	30	5:0 Kommunikation	56
2:4 Fördertöpfe	31	5:1 Medienwerte	58
2:5 Infrastruktur-Offensive	32	5:2 Kommunikationsoffensive	60
		5:3 Medien der Bundesliga	62
3:0 Finanzen	34	5:4 Play Fair Code/NADA	64
3:1 Finanzbericht der Österreichischen Fußball-Bundesliga	36	5:5 FARE/Bundesliga On Ear	65
3:2 Finanzbericht der BLM Marketing und Event GmbH	39	Partner	66
3:3 Bericht des Abschlussprüfers	42	Impressum	67
3:4 Abrechnung der Mittel des Bundes-Sportförderungsfonds	43		



Die Saison 2015/16 war auf und neben dem Platz eine der abwechslungsreichsten in der Geschichte der Österreichischen Fußball-Bundesliga. Veränderung und Kontinuität waren die Leitmotive einer Spielzeit, in der der Weg in die Zukunft des österreichischen Fußballs beschritten wurde.

Am Anfang steht wie immer der Sport – und der hat in der Saison 2015/16 viele gute Geschichten geliefert. Der FC Red Bull Salzburg konnte das dritte Double in Folge feiern, eine historische Leistung, die zuvor noch keinem anderen Klub geglückt ist. Historisch war auch die Leistung von Salzburg-Kapitän Jonatan Soriano, der mittlerweile der treffsicherste Legionär der Bundesliga-Geschichte ist. Er hat damit Ex-Rapidler Zlatko Kranjcar überholt. Dessen grün-weiße Nachfolger haben in der Saison 2015/16 international für Furore gesorgt. Die Hütteldorfer marschierten als Gruppensieger souverän durch die Gruppenphase der UEFA Europa League und mussten sich erst im Sechzehntelfinale dem spanischen FC Valencia geschlagen geben.

Selten geschlagen geben musste sich in der Saison 2015/16 der SKN St. Pölten. Die Niederösterreicher stellten mit 80 Punkten einen neuen Rekord in der Sky Go Ersten Liga auf und sorgten so dafür, dass in der niederösterreichischen Landeshauptstadt erstmals seit 22 Jahren wieder Erstliga-Fußball gespielt wird.

INFRASTRUKTUR-OFFENSIVE TRÄGT FRÜCHTE

Abseits des grünen Rasens war es eine Saison der Veränderungen. Einige davon betreffen ein Thema, dem wir schon in den letzten Jahren große Aufmerksamkeit gewidmet haben: die Infrastruktur. Unsere im Jahr 2013 ausgerufene Infrastrukturoffensive trägt Früchte. Für den SK Rapid Wien war es die letzte Saison im Ausweichquartier Ernst-Happel-Stadion, bevor im Sommer 2016 mit dem Allianz Stadion die neue Benchmark in Sachen Infrastruktur eröffnet wurde. Für die Wiener Austria war es wiederum die letzte Saison in der „alten“ Generali-Arena. Nach zwei Jahren im Prater werden die Veilchen 2018 in eine rundum erneuerte Arena an den Verteilerkreis zurückkehren. Aber nicht nur in Wien wird gebaut.



Wenn man die Infrastruktur-Kennzahlen um die beiden Großprojekte in der Hauptstadt bereinigt, werden durchschnittlich rund neun Millionen Euro pro Jahr in die Infrastruktur unserer Klubs investiert, die Baumaßnahmen in Graz oder Altbach seien an dieser Stelle nur beispielgebend erwähnt.

LIGAREFORM ALS CHANCE

Das zweite große Thema, das uns in der Saison 2015/16 beschäftigt hat, war die Ligareform. Dass es in der Saison 2015/16 mit Austria Salzburg, Austria Klagenfurt und dem SV Grödig drei Absteiger aus nicht-sportlichen Gründen gegeben hat, zeigt, dass es an der Zeit war, sich über die Rahmenbedingungen und alternative Ligenmodelle Gedanken zu machen. Beschlossen wurde Ende Mai in Klagenfurt schließlich eine Reform zugunsten des gesamten österreichischen Fußballs. Ich darf mich an dieser Stelle noch einmal bei allen Klubs, dem ÖFB und allen Stakeholdern für die konstruktiven Diskussionen und die Arbeit am neuen Ligenformat bedanken. Immerhin geht es hier nicht um Einzelinteressen, sondern um das Wohl und die finanzielle Stabilität des österreichischen Klubfußballs. Die Reform hört auch nicht mit den Detailbeschlüssen zum Austragungsmodus auf, sie soll vielmehr als Startschuss für eine mittel- und langfristige Entwicklung verstanden werden, an deren Ende ein Paket stehen soll, das für maximal 50 Mannschaften oberhalb der Landesligen möglichst ideale Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen Organisation, Wirtschaftlichkeit, Infrastruktur und Sport bietet. Daran gilt es, in den kommenden Monaten und Jahren weiterhin mit vereinten Kräften zu arbeiten.

STARKE PARTNER

Um so einen Prozess gestalten zu können, benötigt es aber auch Kontinuität und starke Partner. Stellvertretend für alle Unterstützer des österreichischen Klubfußballs seien an dieser Stelle unsere Bewerbs-sponsoren Tipico und Sky erwähnt und bedankt. Tipico zeigte nicht zuletzt auch durch die Einführung des Marketingpreises in der Saison 2015/16, dass man nicht nur Sponsor, sondern auch Mit-Entwickler der Österreichischen Fußball-Bundesliga ist. Eine Rolle, die auch die Partnerschaft mit Sky gut beschreibt. Das Bewerbs-sponsoring der zweithöchsten Spielklasse wurde bis 2018 verlängert und als TV-Partner ist man – damals noch als Premiere – seit mittlerweile 12 Jahren an Bord. Gemeinsam mit dem ORF gehört Sky damit zu den stärksten Partnern des österreichischen Profifußballs. Mit den Verhandlungen der TV-Rechte wartet im kommenden Jahr 2017 eine weitere spannende Aufgabe auf uns. Der neue TV-Vertrag wird mit Beginn des neuen Ligenformats ab der Saison 2018/19 in Kraft treten und Ziel ist es, den Anteil der Einnahmen, den die Klubs aus den TV-Rechten erhalten, weiter zu erhöhen.

Gemeinsam mit starken Partnern und der richtigen Mischung aus Veränderung und Kontinuität wollen wir den österreichischen Fußball fit für die Zukunft machen. Wir werden weiter hart daran arbeiten, die in der Saison 2015/16 in Gang gesetzte Entwicklung im Sinne unserer Fans weiter voranzutreiben und unsere Stellung als Volkssport Nummer 1 auszubauen.

Hans Rinner

Präsident der Österreichischen Fußball-Bundesliga



Aus sportlicher Sicht war die Saison 2015/16 von Höhepunkten und Rekorden geprägt. Für ein Novum im österreichischen Fußball sorgte der FC Red Bull Salzburg, der zum dritten Mal in Folge sowohl Meisterteller als auch Cup-Pokal stemmen durfte. Eine Spielklasse darunter, in der Sky Go Ersten Liga, stellte der Meister SKN St. Pölten mit 80 Punkten einen Rekord in der Bundesliga-Geschichte auf.

Welche Qualität auf den Spielfeldern der Österreichischen Fußball-Bundesliga in der vergangenen Saison zu finden war, zeigt auch das Beispiel Naby Keita. Kurz nachdem er zum besten Spieler der Saison gewählt worden war, wechselte der Mittelfeldspieler vom FC Red Bull Salzburg zu RB Leipzig und und spielt mittlerweile in der deutschen Bundesliga an der Tabellenspitze eine tragende Rolle. Österreichs Profiligen war also einmal mehr im Stande, Spieler von internationalem Format auszubilden, die für die ganz großen Aufgaben des Fußballsports bestimmt sind.

Apropos Plattform für junge Talente: Im Rahmen des in Europa einzigartigen Projekts „Österreicher-Topf“ werden die Klubs für den Einsatz österreichischer Spieler finanziell belohnt. Wie ernst die Klubs dieses Unterfangen nehmen, wurde in der Saison 2015/16 insbesondere vom FC Admira Wacker Mödling demonstriert, bei dem jede einzelne Spielminute ausschließlich von Österreichern absolviert wurde.

Auf dem internationalen Parkett hieß es Klasse statt Masse. Zwar konnte sich mit dem SK Rapid nur eine Mannschaft für die Gruppenphase qualifizieren, die Leistungen der Wiener waren dafür umso überzeugender. Ajax Amsterdam wurde in der Champions-League-Qualifikation bezwungen, eine Runde darauf scheiterte man nur um Millimeter an Schachtjar

Donezk im Play-off, um dann in der Europa League als Gruppensieger zu überwintern.

ZEIT, ETWAS ZU VERÄNDERN

Weniger erfreulich zeigten sich die Ereignisse abseits des grünen Rasens. Die Stadionthematik und anschließende Insolvenz von SV Austria Salzburg zog sich fast durch die ganze Saison. Ein warnendes Beispiel, das verdeutlichte, wie wichtig professionelles und nachhaltiges Agieren im Profifußball sind. Vorkommnisse wie in Salzburg schaden nicht nur dem betroffenen Klub, sondern der gesamten Liga.

Ebenso förderten die Lizenzverweigerung für den SK Austria Klagenfurt sowie der Lizenzverzicht des SV Grödig einen Reformprozess, der bereits ein Jahr zuvor begonnen hatte. Angestoßen von der zunehmend schwierigeren wirtschaftlichen Situation erging aus der Klubkonferenz der Sky Go Ersten Liga der Wunsch, die Landesverbände davon zu überzeugen, den bis 2018 geltenden Beschluss von zwei Direktabsteigern zu reduzieren.

Keine Erfolgsaussichten in diesem Bereich, der Wartungserlass des Bundesministeriums für Finanzen und eben die erwähnten negativen Entwicklungen im Laufe der Saison führten dazu, dass der Bundesliga-Vorstand in weiterer Folge vom Aufsichtsrat damit beauftragt wurde, alternative Ligenformate zu evaluieren.

Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des österreichischen Profifußballs wurden dann von den Klubs selbst am 31. Mai 2016 gestellt. Nach intensiven Diskussionen rund um die Vor- und Nachteile des bestehenden Formats, möglichen Ausfallszenarien und Alternativmodellen wurde in der Hauptversammlung die Einführungen eines neuen Ligenformats ab der Saison 2018/19 beschlossen.

INFRASTRUKTUR ALS BASIS ZUM ERFOLG

Stetige Weiterentwicklung fand auch in den Stadien statt. Das Zentrum der Bauarbeiten war – und ist nach wie vor – in Wien zu finden. Während in Hütteldorf das Allianz Stadion des SK Rapid immer mehr Form annahm und mit Saisonende fertiggestellt wurde, finalisierte der FK Austria Wien die Pläne für den Umbau der Generali Arena. Gebaut und investiert wurde jedoch überall zwischen dem Rheintal und dem Burgenland. Ohne den beiden Wiener Stadionneubauten wurden in der Saison 2015/16 gut neun Millionen Euro in die Stadien der beiden höchsten Spielklassen investiert. Knapp ein Drittel floss in die Installation von Rasenheizungen, die in der Tipico



Bundesliga seit dem 1. Juli 2016 verpflichtend sind. Über 3,3 Millionen Euro, und somit der größte Anteil, wurde dafür aufgebracht, den Komfort für die Zuseher und damit auch die Zuschauerzahlen zu steigern.

Weitere Maßnahmen, um den Ansprüchen der Fans gerecht zu werden, waren 2015/16 zentrale Themen. Nach dem Motto „Mit Fans statt über Fans reden“ fand zum ersten Mal ein gemeinsamer Fankongress mit allen Fanbeauftragten und Fanvertretern statt. Den Fans wurde dabei die Möglichkeit geboten, mit Vertretern der Bundesliga ihre Anliegen und Forderungen zu diskutieren. Direkten Einfluss auf die Ausschüttung des Sicherheitstopfes konnten die Fans durch das Projekt „Auswärts mit dabei“ nehmen. Dabei flossen die zurückgelegten Kilometer der Fans bei Auswärtsfahrten in eine Wertung ein, anhand derer nach jedem Quartal ausbezahlt wurde. Insgesamt 4,7 Millionen „Fan-Kilometer“ wurden im Rahmen dieses Projekts zurückgelegt und 100.000 Euro ausgeschüttet.

WIRTSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Wirtschaftlich zeigt sich für die Österreichische Fußball-Bundesliga in der Saison 2015/16 ein ausgeglichenes Jahresergebnis in Höhe von +10.215 Euro. Das Eigenkapital belief sich in der Bilanz per 30. Juni 2016 auf 4,3 Millionen Euro – dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 64,2 Prozent. Ebenso gesund zeigt sich die Gesellschaft der Bundesliga „BLM Marketing und Event GmbH“, in der ein Jahresergebnis in Höhe von +36.990 Euro und ein Eigenkapital von 2,3 Millionen Euro bei einer Quote von 54,0 Prozent erzielt wurden. Die Bundesliga arbeitet folglich nach wie vor auf einer gesunden wirtschaftlichen Basis und wäre für etwaige Krisenzeiten gerüstet.

STÄRKUNG DER MARKE „BUNDESLIGA“

Die Weiterwicklung und Stärkung der Marke „Bundesliga“ ist ein wichtiges Ziel der Geschäftsstelle. Im Mittelpunkt der operativen Tätigkeiten standen die Vorbereitungen zum Marken-Relaunch der Bundesliga ab der Saison 2016/17. Ein optimierter Außenauftritt durch eine verbesserte Homepage sowie ein neues Corporate Design bildeten die wesentlichen Säulen des neuen Erscheinungsbildes der Bundesliga.

Weitere imagefördernde Maßnahmen wie der Relaunch des Bundesliga-Journals, die Vorbereitung einer Kooperation mit der Wirtschaftskammer Österreich für 40.000 Lehrlingsabsolventen, die Umsetzung von „Bundesliga on Tour“, bei der der Meisterteller durch das ganze Land reiste sowie der Ausbau der Social-Media-Kanäle waren weitere Mosaiksteine, die in der Saison 2015/16 erfolgreich die Marke stärkten.

Christian Ebenbauer

Vorstand der
Österreichischen
Fußball-Bundesliga

Reinhard Herovits

Vorstand der
Österreichischen
Fußball-Bundesliga





1

SPORT

35 Tore

(inkl. Elfmeterschießen) erzielten österreichische Klubs
in den UEFA-Bewerben in der Saison 2015/16.

16 Sekunden

dauerte es bis zum schnellsten Tor der Saison.
Der Mattersburger Markus Pink erzielte es
am 25. Juli 2015 gegen Red Bull Salzburg.

Zum 3. Mal

in Folge konnte der FC Red Bull Salzburg 2015/16 das Double feiern.

80 Punkte

holte der SKN St. Pölten in seiner Meistersaison.
Punkterekord in der Sky Go Ersten Liga.





Rang	Klub	Spiele gespielt	Siege	Un- entschieden	Nieder- lagen	Tore erzielt	Tore erhalten	Tor- differenz	Punkte
1	FC Red Bull Salzburg	36	21	11	4	71	33	38	74
2	SK Rapid Wien	36	20	5	11	66	42	24	65
3	FK Austria Wien	36	17	8	11	65	48	17	59
4	FC Admira Wacker Mödling	36	13	11	12	45	51	-6	50
5	SK Puntigamer Sturm Graz	36	12	12	12	40	40	0	48
6	RZ Pellets WAC	36	11	10	15	33	36	-3	43
7	SV Josko Ried	36	11	9	16	36	52	-16	42
8	CASHPOINT SCR Altach	36	11	7	18	39	49	-10	40
9	SV Mattersburg	36	10	9	17	40	70	-30	39
10	SV Grödig	36	9	8	19	42	56	-14	35

Spieler	Klub	Tore	Vorlagen	Scorer- punkte	Spiele	Einsatz- minuten	Minuten pro Tor
Jonatan Soriano	FC Red Bull Salzburg	21	8	29	27	2.257	107
Alexander Gorgon	FK Austria Wien	19	7	26	35	3.052	160
Olarenwaju Kayode	FK Austria Wien	13	4	17	34	2.806	215
Naby Keita	FC Red Bull Salzburg	12	7	19	29	2.179	181
Lucas Henrique Ferreira Venuto	SV Grödig / FK Austria Wien	10	3	13	35	2.826	282
Takumi Minamino	FC Red Bull Salzburg	10	3	13	32	2.011	201
Johannes Aigner	CASHPOINT SCR Altach	10	1	11	27	2.144	214
Issiaka Ouedraogo	RZ Pellets WAC	9	3	12	30	2.450	272
Alexander Grünwald	FK Austria Wien	9	8	17	33	2.887	320
Dieter Elsneg	SV Josko Ried	8	7	15	31	2.561	320

Spannung, Emotion und Rekorde – die Saison 2015/16 hatte alles, was man für einen würdigen Eintrag in die Geschichtsbücher braucht.

DER MEISTER UND DIE ZAHL DREI

Beim Meister der Saison 2015/16 drehte sich alles um die Zahl Drei: Zum dritten Mal in Serie konnte der FC Red Bull Salzburg das Double sichern und sorgte damit für ein Novum in Österreichs Fußball-Geschichte. Ebenfalls neu war, dass diese beiden Titel mit drei unterschiedlichen Trainern geholt wurden (Peter Zeidler, Thomas Letsch und Oscar Garcia). Und weil alle guten Dinge drei sind, stemmte auch Jonatan Soriano zum dritten Mal in Folge den Pokal für den besten Torschützenkönig.

AUSGEGLICHTENHEIT UND KLUB-REKORDE

Die Spiele in dieser Saison der Tipico Bundesliga waren überaus ausgeglichen und bis zum Schlusspfiff spannend. 67 Siege wurden mit nur einem Tor Unterschied eingefahren – erstmals so viele in der 3-Punkte-Ära.

Während sich die Spieler des SK Rapid Wien als Scharfschützen aus der Ferne bewiesen und mit sechs Prozent an verwerteten Weitschüssen den Bestwert in dieser Saison aufstellten, konnte der Stadtrivale FK Austria Wien mit dem 9:0-Auswärtssieg beim SV Mattersburg am 23. April 2016 den höchsten Sieg in dieser Saison feiern. Europacupstarter FC Admira Wacker Mödling war besonders in der zweiten Halbzeit gefährlich und erzielte 67 Prozent der Treffer nach der Pause. Der SK Puntigamer Sturm Graz kam hingegen immer recht früh auf Touren: die Steirer erzielten 20 Prozent ihrer Treffer in den ersten 15 Minuten – der höchste Anteil der Liga.

Die Defensive passte in dieser Saison beim RZ Pellets WAC und der SV Josko Ried. Die Kärntner stellen mit 36 Gegentreffern die zweitbeste Defensive der Liga (nach dem FC Red Bull Salzburg), die Rieder spielten gleich 13-mal zu Null. Der CASHPOINT SCR Altag war bei Ecken besonders gefährlich und traf nach jeder 18. Ecke – kein anderes Team war so effektiv. Der SV Mattersburg erzielte durch Markus Pink nach 16 Sekunden gegen den FC Red Bull Salzburg am 25. Juli 2015 das schnellste Tor der Saison. Den Abstieg des SV Grödig konnte auch die mit 48,4% höchste Quote an erfolgreichen Dribblings nicht verhindern.

Bundesliga-Präsident Hans Rinner:

„In einer Saison, in der das Rennen um den Meistertitel lange ausgeglichen war, haben die Salzburger schlussendlich am meisten Konstanz bewiesen und sind damit auch verdient Meister geworden. Einer der herausragenden Akteure war Kapitän Jonatan Soriano, der in der Saison 2015/16 zum treffsichersten Legionär der Bundesliga-Geschichte avancierte.“



Rang	Klub	Spiele gespielt	Siege	Un- entschieden	Nieder- lagen	Tore erzielt	Tore erhalten	Tor- differenz	Punkte
1	SKN St. Pölten	36	26	2	8	68	34	34	80
2	LASK Linz	36	22	6	8	65	35	30	72
3	FC Wacker Innsbruck	36	17	8	11	61	47	14	59
4	FC Liefering	36	17	6	13	65	49	16	57
5	SC Austria Lustenau	36	16	9	11	56	40	16	57
6	KSV 1919	36	14	8	14	63	62	1	50
7	SC Wiener Neustadt	36	12	9	15	39	49	-10	45
8	FAC Wien	36	4	5	27	23	77	-54	17
9	SK Austria Klagenfurt *	36	8	10	18	43	62	-19	34
10	SV Austria Salzburg **	36	7	11	18	45	73	-28	26

* Nach Abweisung der Klage von SK Austria Klagenfurt durch das Ständig Neutrale Schiedsgericht und der damit verbundenen Verweigerung der Lizenz für das Spieljahr 2016/17 ist der SK Austria Klagenfurt satzungsgemäß an das Ende der Tabelle der Sky Go Ersten Ersten Liga zu reihen und steigt damit ab.

** Gemäß Lizenzbestimmung 4.2.5.1 (Zwangsstieg wegen Insolvenz) wird SV Austria Salzburg nach Saisonabschluss an das Tabellenende der Sky Go Ersten Liga gereiht. Aufgrund von Verstößen gegen die Lizenzbestimmungen wird gegen SV Austria Salzburg eine 6 Punkte-Abzug-Sanktion für die Saison 2015/16 verhängt.

Spieler	Klub	Tore	Vorlagen	Scorer- punkte	Spiele	Einsatz- minuten	Minuten pro Tor
Thomas Pichlmann	FC Wacker Innsbruck	20	4	24	32	2.685	134
Daniel Lucas Segovia	SKN St. Pölten	19	5	24	34	2.947	155
Julian Wießmeier	SC Austria Lustenau	15	2	17	28	2.433	162
Patrik Eler	SK Austria Klagenfurt	14	3	17	25	2.020	144
Rene Gartler	LASK Linz	14	6	20	35	2.630	187
Seifedin Chabbi	SC Austria Lustenau	13	4	17	32	2.368	182
Manuel Hartl	SKN St. Pölten	11	8	19	28	2.122	192
Fabiano De Lima Campos Maria	LASK Linz	11	0	11	24	1.420	129
Hee Chan Hwang	FC Liefering	11	5	16	18	1.393	126
Rajko Rep	SK Austria Klagenfurt	10	2	12	32	2.616	261

Mit dem Punkterekord spielte sich die niederösterreichische Landeshauptstadt auf die Bundesliga-Landkarte zurück.

PUNKTEREKORD(E) DES SKN ST. PÖLTEN

Kaum ein Team sorgte in den 42 Saisonen der zweithöchsten Spielklasse für so viel Aufsehen wie der SKN St. Pölten. Die Meistersaison des SKN St. Pölten bedeutete auch eine Saison der Rekorde. Mit 80 Punkten stellten die Niederösterreicher einen neuen Punkterekord auf, dazu gab es mit 26 Siegen einen weiteren Rekordwert. Auch 42 Auswärtspunkte sind ein neuer Bestwert in der Sky Go Ersten Liga. Als logische Folge bejubelten die SKN-Fans bei Konfetti-Regen und Feuerwerk ihren Meister und Aufsteiger.

DIE BESTWERTE DER SKY GO ERSTEN LIGA

Es war eine Saison der Auswärtsteams: Erstmals in der 3-Punkte-Ära wurden mehr Punkte in der Fremde (253) als in den eigenen Stadien (250) geholt.

Beim Meister aus St. Pölten erwies sich Daniel Segovia in der finalen Phase der Saison als „Eisbrecher“, er erzielte vom 32. bis zum 35. Spieltag in vier Begegnungen in Serie das 1:0 im Spiel. Der LASK hatte das Visier in der Schlussviertelstunde besonders gut eingestellt und erzielte 18 Treffer in den letzten 15 Minuten. Beim FC Wacker Innsbruck hatte Tormann Julian Weiskopf in der 32. Runde besonders viel zu tun: er wehrte gegen den FC Liefering 13 Schüsse ab – Höchstwert in dieser Saison. Der FC Liefering hatte die besten Distanzschützen im Team und stand mit 14 Weitschusstreffern in dieser Kategorie an der Ligaspitze. Beim SC Austria Lustenau spielt der Dauerbrenner der Liga – Christoph Stückler absolvierte als einziger Feldspieler in dieser Saison alle 3.240 Spielminuten.

Der KSV 1919 war aus Standardsituationen am gefährlichsten und erzielte 27 Tore aus ruhenden Bällen. Der SC Wiener Neustadt hatte sich auf Wechsel der Gegner besonders gut eingestellt und musste kein Gegentor eines Einwechselspielers hinnehmen. Der SK Austria Klagenfurt war das kampfkraftigste Team und gewann 53 Prozent der Zweikämpfe. Der SV Austria Salzburg war das einzige Team, das in allen Spielen sein Wechselkontingent ausschöpfte – 108-mal brachten die Salzburger frische Kräfte aufs Feld. Der Punktegarant des FAC Wien hieß Furkan Aydogdu. Wenn er traf, verloren die Floridsdorfer kein einziges Spiel.

Bundesliga-Präsident Hans Rinner:

„Nach 22 Jahren ist die niederösterreichische Landeshauptstadt wieder in der obersten Spielklasse angekommen. Das Team von Karl Daxbacher war 2015/16 ein verdienter Meister und Aufsteiger. Es freut mich besonders, dass der SKN in den vergangenen Jahren den richtigen Weg gewählt hat und zunächst in die Infrastruktur investiert hat, kontinuierlich und ruhig gearbeitet hat und dann mit dem Aufstieg belohnt worden ist.“

JUBEL-HATTRICK FÜR DIE SALZBURGER

Dass der FC Red Bull Salzburg verdient Meister geworden ist, zeigte sich in dieser Saison auch bei der Wahl zum besten Spieler und zum besten Tormann der Saison. Auch bei dieser jährlich von Präsidenten, Managern und Trainern der höchsten Spielklasse vergebenen Auszeichnung standen zwei Salzburger ganz oben. Naby Keita wurde zum besten Spieler, Alexander Walke zum besten Tormann der Saison gewählt, für die beiden Salzburger war es jeweils die erste Auszeichnung.

Jonatan Soriano hat etwas mehr Routine im Pokale stemmen: er kürte sich mit 21 Toren zum bereits dritten Mal in Folge zum Torschützenkönig der Tipico Bundesliga. Darüber hinaus hat der Spanier im März 2016 Zlatko Kranjcar in der ewigen Bundesliga-Torschützenliste überholt und war zu Saisonende mit insgesamt 112 Toren der treffsicherste Legionär der Bundesliga-Geschichte.

AUSZEICHNUNGS-HATTRICK FÜR DEN BESTEN SCHIEDSRICHTER

Bereits zum dritten Mal in Folge wurde Mag. Harald Lechner von den Präsidenten, Managern und Trainern zum besten Schiedsrichter der Saison gewählt. Der 34-jährige Wiener kam in der Saison 2015/16 in 18 Spielen der Tipico Bundesliga und in sechs Spielen der Sky Go Ersten Liga zum Einsatz.

BESTER SPIELER DER SAISON:

1. Naby Keita (FC Red Bull Salzburg)
2. Jonatan Soriano (FC Red Bull Salzburg)
3. Florian Kainz (SK Rapid Wien)

BESTER TORMANN DER SAISON:

1. Alexander Walke (FC Red Bull Salzburg)
2. Robert Almer (FK Austria Wien)
3. Jörg Siebenhandl (FC Admira Wacker Mödling)

SCHIEDSRICHTER DER SAISON:

1. Harald Lechner
2. Oliver Drachta
3. Robert Schörgenhofer

TORSCHÜTZENKÖNIG:

1. Jonatan Soriano (FC Red Bull Salzburg) – 21 Tore
2. Alexander Gorgon (FK Austria Wien) – 20 Tore
3. Olarenwaju Kayode (FK Austria Wien) – 13 Tore



VON OST NACH WEST

Am Ende stand in der Tabelle mit dem SKN St. Pölten ein Klub aus dem Osten Österreichs ganz oben und damit als Aufsteiger in die Tipico Bundesliga fest. Die Auszeichnungen in der Sky Go Ersten Liga gingen jedoch bis ganz in den Westen des Landes. Dort wurde nämlich Julian Wießmeier als bester Spieler der Saison 2015/16 ausgezeichnet. Der 24-jährige Deutsche war im Sommer 2015 vom 1. FC Nürnberg II ins Ländle gekommen, drückte dort dem Spiel der Lustenauer sofort seinen Stempel auf und erzielte auch selbst 15 Tore. Eine Leistung, die von den Präsidenten, Managern und Trainer der Sky Go Ersten Liga honoriert wurde.

Ebenso jene von LASK-Kapitän Pavao Pervan, der zum besten Tormann der Saison gewählt wurde. Der 29-Jährige hatte einen großen Anteil daran, dass der LASK mit nur 35 Gegentoren die zweitbeste Defensive der Liga hinter dem SKN St. Pölten stellte.

Eine Rückkehr nach Maß feierte Thomas Pichlmann. Der 35-jährige Stürmer kehrte nach einem Jahr bei US Grosseto in Italien nach Österreich zum FC Wacker Innsbruck zurück. Dort stellte er seine Qualitäten im gegnerischen Strafraum gleich 20 Mal unter Beweis und kürte sich damit zum Torschützenkönig der Sky Go Ersten Liga.

BESTER SPIELER DER SAISON:

1. Julian Wießmeier (SC Austria Lustenau)
2. Seifedin Chabbi (SC Austria Lustenau)
3. Cheikhou Dieng (SKN St. Pölten)

BESTER TORMANN DER SAISON:

1. Pavao Pervan (LASK Linz)
2. Christoph Riegler (SKN St. Pölten)
3. Filip Dmitrovic (SK Austria Klagenfurt)

TORSCHÜTZENKÖNIG:

1. Thomas Pichlmann (FC Wacker Innsbruck) – 20 Tore
2. Daniel Segovia (SKN St. Pölten) – 19 Tore
3. Julian Wießmeier (SC Austria Lustenau) – 15 Tore



1:4 ÖSTERREICHER-TOPF

Der Anteil an eingesetzten österreichischen Spielern zeigte sich in der Saison 2015/16 konstant hoch. In der Tipico Bundesliga wurden exakt 74 Prozent aller Spielminuten von Österreichern absolviert. Getoppt wurde dieser Wert von Sky Go Erste Liga mit 80 Prozent.

An der Spitze der Klubwertung stand der FC Admira Wacker Mödling, der ausschließlich österreichische Spieler aufs Feld schickte und damit eine Quote von 100 Prozent erreichte. Ligaübergreifend folgten der SC Wiener Neustadt (98 Prozent) und FC Wacker Innsbruck (92 Prozent) auf den Plätzen.

PLATTFORM FÜR JUNGE TALENTE

In kaum einer anderen europäischen Liga wird Jugendförderung so groß geschrieben wie in Österreich. Bei der Ausschüttung des Österreicher-Topfes, der aus den TV-Erlösen gespeist wird, spielen junge Österreicher eine wesentliche Rolle. Ihre Einsatzminuten wurden in der Saison 2015/16 doppelt gewertet.

Die meiste Spielpraxis konnten junge Österreicher beim SC Wiener Neustadt in der Sky Go Ersten Liga sammeln. Exakt 14.473 Spielminuten, was 41 Prozent aller möglichen Minuten ausmacht, wurden von Spielern absolviert, die vor dem 1. Jänner 1994 geboren wurden und somit für die U22 spielberechtigt waren. In der Tipico Bundesliga stand der SV Grödig mit über einem Viertel der gesamten Einsatzzeit an der Spitze dieser Wertung.



Reglement Österreicher-Topf

Laut der Durchführungsbestimmungen in der Saison 2015/16 mussten in der höchsten Spielklasse mindestens zwölf Spieler am Spielbericht stehen, die im Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft sind, bzw. in der zweithöchsten Spielklasse die Förderungskriterien lt. BL-Finanzrichtlinien (§ 13 Abs. 2) erfüllt werden, damit ein Klub an der von den Einsatzminuten österreichischer Spieler abhängigen Auszahlung von insgesamt rund 5 Millionen Euro teilnehmen konnte. Der Einsatz von U22-Berechtigten wurde besonders honoriert und ihre Einsatzminuten doppelt gewertet.

Tipico Bundesliga – Einsatzminuten aller Österreicher

Klub	Runden 1.-9.	Runden 10.-18.	Runden 19.-27.	Runden 28.-36.	Runden 1.-36.	Spielzeit in Prozent
FC Admira Wacker Mödling	8.858	8.910	8.910	8.910	35.588	100%
SV Mattersburg	7.843	7.678	7.525	7.890	30.936	87%
SV Grödig	7.185	7.100	7.311	7.237	28.833	81%
CASHPOINT SCR Altach	7.175	6.876	6.708	7.879	28.638	80%
RZ Pellets WAC	7.434	6.489	6.710	7.337	27.970	78%
SK Rapid Wien	6.743	6.476	6.859	6.757	26.835	75%
SV Josko Ried	6.011	6.579	6.740	6.789	26.119	73%
FK Austria Wien	6.211	6.998	5.908	6.256	25.373	71%
SK Puntigamer Sturm Graz	6.072	7.095	5.296	4.307	22.770	64%
FC Red Bull Salzburg **	2.794	1.367	2.457	2.331	8.949	25%
SUMME	66.326	65.568	64.424	65.693	262.011	74%

Sky Go Erste Liga – Einsatzminuten aller Österreicher

Klub	Runden 1.-9.	Runden 10.-18.	Runden 19.-27.	Runden 28.-36.	Runden 1.-36.	Spielzeit in Prozent
SC Wiener Neustadt	8.530	8.782	8.910	8.752	34.974	98%
FC Wacker Innsbruck	8.443	8.219	8.085	8.093	32.840	92%
FAC Wien	7.127	7.518	7.631	7.794	30.070	84%
LASK Linz	7.918	7.761	7.104	6.785	29.568	83%
SKN St. Pölten	6.477	7.130	7.164	7.035	27.806	78%
KSV 1919	6.643	6.815	6.900	7.342	27.700	78%
SV Austria Salzburg	6.631	7.035	7.231	6.771	27.668	78%
SC Austria Lustenau	6.668	6.708	6.888	7.004	27.268	77%
SK Austria Klagenfurt	6.239	6.140	6.968	7.600	26.947	76%
FC Liefering **	4.093	2.590	2.465	3.260	12.408	35%
SUMME	68.769	68.698	69.346	70.436	277.249	80%

** Voraussetzungen zur Teilnahme wurden nicht erfüllt, daher kein Anteil aus dem Österreicher-Topf.



NEUE REKORDE IM SAMSUNG CUP – SALZBURG WÜRDIGER SIEGER

Das Finale der Saison 2015/16 lautete FC Admira Wacker Mödling gegen FC Red Bull Salzburg, und die Salzburger siegten im Klagenfurter Wörthersee Stadion eindrucksvoll mit 5:0 (2:0). Die Südstädter bezwangen im Halbfinale den SKN St. Pölten, Red Bull Salzburg eliminierte den Rekord-Cup-Sieger FK Austria Wien mit 5:2.

Im 63. Bewerbungsspiel dieser Saison wurde der Sieger der 81. Auflage des heimischen Cup-Bewerbs ermittelt. Insgesamt wurden in den 63 ausgetragenen Spielen 257 Treffer erzielt, das ergibt einen Schritt von 4,07 pro Spiel. Am treffsichersten zeigte sich der Titelverteidiger aus Salzburg mit 25 erzielten Toren.

Demnach stellt Salzburg auch den von den österreichischen Lotterien präsentierten Torschützenkönig der Saison 2015/16: Jonatan Soriano siegte mit 10 Treffern vor Josip Tadic, Manuel Gavilan und Rene Gartler mit je fünf Treffern.

Auch der von T-Mobile präsentierte Fair Play-Preis ging in den Westen Österreichs: Red Bull Salzburg konnte sich diese Trophäe sichern.

Die Auslosung der 1. Runde wurde wieder im Rahmen des „Samsung Cup Openings“ am 24. Juni zur Gänze live im ORF Sport+ übertragen, die 2. Runde im Rahmen des Beach-Volleyball-Turniers in Klagenfurt am 2. August. Bei der Auslosung des Viertelfinales am 8. November 2015 waren im Rahmen der ORF Sendung „Sport am Sonntag“ 250.000 TV-Zuseher vor den Bildschirmen.

WERBEWERT – NEUER REKORD 2015/16

Mit 6. April 2011 trat der österreichische Cup in eine neue Welt: Samsung Electronics Austria stieg als Haupt- und Presenting-Sponsor ein und erreichte in der Saison 2011/12 mit € 2.847.432 den damals höchsten Werbewert aller Zeiten. Damit wurden Werte der Vergangenheit mehr als verdoppelt. Die Saison 2012/13 setzte diese Erfolgsserie fort. Mit dem neuen Rekordwert von € 3.561.523 fiel erstmals in der Geschichte die 3-Millionen-Grenze. Und die Rekordjagd ging in der Saison 2013/14 weiter. € 3.868.856 bedeuten abermals einen neuen Rekord, obwohl es zwei Live-Spiele weniger gab als in der Saison davor. Die Krönung erfolgte in der Saison 2014/15, erstmals fiel die 5 Millionen-Grenze – der neue Rekord: € 5.001.369. Auch dieser hielt nur eine Saison und € 5.326.135 Millionen bedeuteten neuerlich Rekord für die Saison 2015/16.

Der Slogan „Tore für Europa“ bringt treffend zum Ausdruck, dass der Samsung-Cup der schnellste Weg in den europäischen Fußball ist. 6 Siege und man ist in der Qualifikation für die Europa-League. Die Klubs steigen unter Umständen eine Runde später ein als jene, die sich via Bundesliga in 36 Runden qualifizieren müssen.

Gemäß Informationen der UEFA erhält der Cupsieger 40% der Ausschüttung aus dem Marketing-Pool der Europa League, die anderen Teilnehmer nur je 20%. Der Werbeslogan „Tore für Europa“ gewinnt dadurch deutlich an Gewicht.





Der Weg ins Finale – Samsung Cup 2015/16



1. RUNDE

Schwechat SV : FC Admira Wacker Mödling
3:5 i.E./1:1 n.V. (1:1/1:1)

DSC FMZ+salto Deutschlandsberg : FC Red Bull Salzburg
0:7 (0:1)

2. RUNDE

Wallern : FC Admira Wacker Mödling
2:4 i.E./2:2 n.V. (0:0/1:1)

SV Horn : FC Red Bull Salzburg
2:3 n.V. (2:2/1:2)

3. RUNDE

FC Piberstein Lankowitz : FC Admira Wacker Mödling
0:1 (0:1)

FC Red Bull Salzburg : SV Josko Ried
4:2 (1:2)

VIERTELFINALE

SK Rapid Wien : FC Admira Wacker Mödling
0:1 (0:0)

SK Puntigamer Sturm Graz : FC Red Bull Salzburg
0:1 (0:1)

SEMIFINALE

FC Admira Wacker Mödling : SKN St. Pölten
2:1 (0:0)

FC Red Bull Salzburg : FK Austria Wien
5:2 (0:1)

FINALE

FC Admira Wacker Mödling : FC Red Bull Salzburg
0:5 (0:2)





UEFA Champions League

Runde	Heimverein	Gastverein	Datum	Endstand
Q3	FC Red Bull Salzburg	Malmö FF (SWE)	29.07.2015	2:0
Q3	SK Rapid Wien	Ajax Amsterdam (NED)	29.07.2015	2:2
Q3	Ajax Amsterdam (NED)	SK Rapid Wien	04.08.2015	2:3
Q3	Malmö FF (SWE)	FC Red Bull Salzburg	05.08.2015	3:0
Play-Off	SK Rapid Wien	Shakhtar Donetsk (UKR)	19.08.2015	1:0
Play-Off	Shakhtar Donetsk (UKR)	SK Rapid Wien	25.08.2015	2:2

UEFA Europa League

Runde	Heimverein	Gastverein	Datum	Endstand
Q2	Soligorsk (BLR)	RZ Pellets WAC	16.07.2015	0:1
Q2	RZ Pellets WAC	Soligorsk (BLR)	23.07.2015	2:0
Q3	SK Puntigamer Sturm Graz	Rubin Kazan (UKR)	30.07.2015	2:3
Q3	CASHPOINT SCR Altach	Vitória SC (POR)	30.07.2015	2:1
Q3	RZ Pellets WAC	Borussia Dortmund (GER)	30.07.2015	0:1
Q3	Rubin Kazan (UKR)	SK Puntigamer Sturm Graz	06.08.2015	1:1
Q3	Vitória SC (POR)	CASHPOINT SCR Altach	06.08.2015	1:4
Q3	Borussia Dortmund (GER)	RZ Pellets WAC	06.08.2015	5:0
Play-Off	Dinamo Minsk (BLR)	FC Red Bull Salzburg	20.08.2015	2:0
Play-Off	CASHPOINT SCR Altach	Belenenses (POR)	20.08.2015	0:1
Play-Off	FC Red Bull Salzburg	Dinamo Minsk (BLR)	27.08.2015	2:0 (2:3 n.E.)
Play-Off	Belenenses (POR)	CASHPOINT SCR Altach	27.08.2015	0:0
Gruppe	SK Rapid Wien	Villarreal CF (ESP)	17.09.2015	2:1
Gruppe	Dinamo Minsk (BLR)	SK Rapid Wien	01.10.2015	0:1
Gruppe	SK Rapid Wien	FC Viktoria Pilzen (CZE)	22.10.2015	3:2
Gruppe	FC Viktoria Pilzen (CZE)	SK Rapid Wien	05.11.2015	2:1
Gruppe	Villarreal CF (ESP)	SK Rapid Wien	26.11.2015	1:0
Gruppe	SK Rapid Wien	Dinamo Minsk (BLR)	10.12.2015	2:1
1 / 16-Finale	Valencia FC (ESP)	SK Rapid Wien	18.02.2016	6:0
1 / 16-Finale	SK Rapid Wien	Valencia FC (ESP)	25.02.2016	0:4

KLUBBEWERBE 2015 / 16

Mit dem SK Rapid Wien konnte sich in der Saison 2015/16 nur eine Mannschaft für die Gruppenphase der UEFA Europa League qualifizieren. Die Hütteldorfer überwinterten als Gruppensieger und mussten sich erst im Sechzehntelfinale dem FC Valencia geschlagen geben.

Gleich zwei österreichische Klubs spielten ab der 3. Qualifikationsrunde um den Einzug in die Champions-League-Gruppenphase. Meister Red Bull Salzburg musste sich dem schwedischen Meister Malmö FF geschlagen geben, der SK Rapid überstand die dritte Qualifikationsrunde gegen den niederländischen Vizemeister Ajax Amsterdam und scheiterte erst im Play-Off knapp an Shaktar Donetsk aus der Ukraine.

In der Europa-League-Qualifikation konnte der RZ Pellets WAC die zweite Qualifikationsrunde gegen den weißrussischen Vertreter Soligorsk überstehen und wurde dafür mit einem Duell gegen Borussia Dortmund belohnt. Gegen die Deutschen war dann allerdings in der dritten Qualifikationsrunde Endstation. Für den SK Puntigamer Sturm Graz kam das Aus in der dritten Qualifikationsrunde gegen Rubin Kazan aus der Ukraine. Der CASHPOINT SCR Altach sorgte erstmals in seiner Vereinsgeschichte auch international für Aufsehen und warf den portugiesischen Vertreter Vitória SC aus dem Bewerb. Im Play-Off bekamen die Vorarlberger mit Belenenses einen weiteren Gegner aus Portugal zugelost, scheiterten dieses Mal jedoch knapp. Ebenfalls Endstation im Play-Off war für den FC Red Bull Salzburg, der im Elfmeterschießen gegen Dinamo Minsk ausschied.

Damit war mit dem SK Rapid Wien nur ein Vertreter in der Gruppenphase vertreten. Die Hütteldorfer sorgten in einer Gruppe mit Villarreal, Viktoria Pilzen und Dinamo Minsk aber für Furore, konnten sich als verdienter Gruppensieger durchsetzen und international überwintern. Im Sechzehntelfinale wartete dann der FC Valencia auf Rapid. Gegen die Spanier mussten sich die Grün-Weißen schließlich doch deutlich geschlagen geben und verabschiedeten sich als letzte österreichische Mannschaft aus den internationalen Bewerbungen.





EINE FRAGE VON FORMAT

Im Mai 2016 wurde die Reform des Ligenformats bei der gemeinsamen Klubkonferenz und der anschließenden Hauptversammlung in Klagenfurt beschlossen. Bis zum neuen Modell 12/16 ab der Saison 2018/19 war es jedoch ein weiter Weg. Eine Chronologie.

Es ist eine Diskussion, beinahe so alt wie die Bundesliga selbst: die über das „richtige“ Ligenformat für den heimischen Profifußball. Waren in der Gründungssaison 1974/75 zehn Klubs in der höchsten und 14 Klubs in der zweithöchsten Spielklasse vertreten, wurde die zweite Liga bereits in der darauffolgenden Spielzeit auf 16 Teams aufgestockt. In den darauffolgenden Jahren hießen die Spiel-Formeln 10/16, 16/16, 12/12 bzw. abermals 10/16, teilweise wurde die Liga nach dem Grunddurchgang in Play-Offs entschieden. Ab der Saison 1993/94 wurde die Meisterschaft der höchsten Spielklasse wieder mit zehn Mannschaften mit je vier Spielen gegeneinander ausgetragen, ab der Saison 1998/99 auch jene in der zweithöchsten Spielklasse. Damit war für den österreichischen Profifußball ein für lange Zeit sehr passendes Format gefunden. Von 2006/07 bis 2009/10 spielte die Erste Liga dann kurzfristig mit 12 Mannschaften, bevor sie wieder zur Zehnerliga zurückkehrte. Ganz losgelassen hat das Thema Ligenformat die österreichische Fußballöffentlichkeit jedoch auch in den letzten Jahren nie. Der Übergang von der Regionalliga in die Erste Liga, Stichwort Direktaufstieg, die Amateurtteams der Bundesliga-Klubs, vier Spiele gegeneinander bzw. auch Infrastruktur und Finanzen waren unter anderem die heiß diskutierten Themen.

Angestoßen von der zunehmend schwierigeren wirtschaftlichen Situation vor allem in der Sky Go Ersten Liga und der Situation mit zwei Direktabsteigern in die Regionalliga kam das Thema im Laufe der Saison 2015/16 wieder verstärkt an die Oberfläche.

So wurde im Sommer 2015 in der Klubkonferenz der Sky Go Ersten Liga der Wunsch formuliert, die

Präsidenten der Landesverbände davon zu überzeugen, einer Reduzierung der Direktabsteiger aus der zweithöchsten Spielklasse zuzustimmen. Da dieser Wunsch keine großen Erfolgsaussichten hatte und schließlich auch abgelehnt wurde, erhielt der Bundesliga-Vorstand im März 2016 den Auftrag, alternative Ligenformate zu evaluieren.

„Das bestehende Ligenformat wurde im Sinne der regelmäßigen Kontrolle schon seit den Beschlüssen im Jahr 2013 durchgängig evaluiert“, sagt Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer, „auf Basis der wirtschaftlichen Entwicklungen in der Saison 2015/16 war es dann aber ein wichtiger Schritt, mögliche Alternativmodelle im Detail auszuarbeiten.“

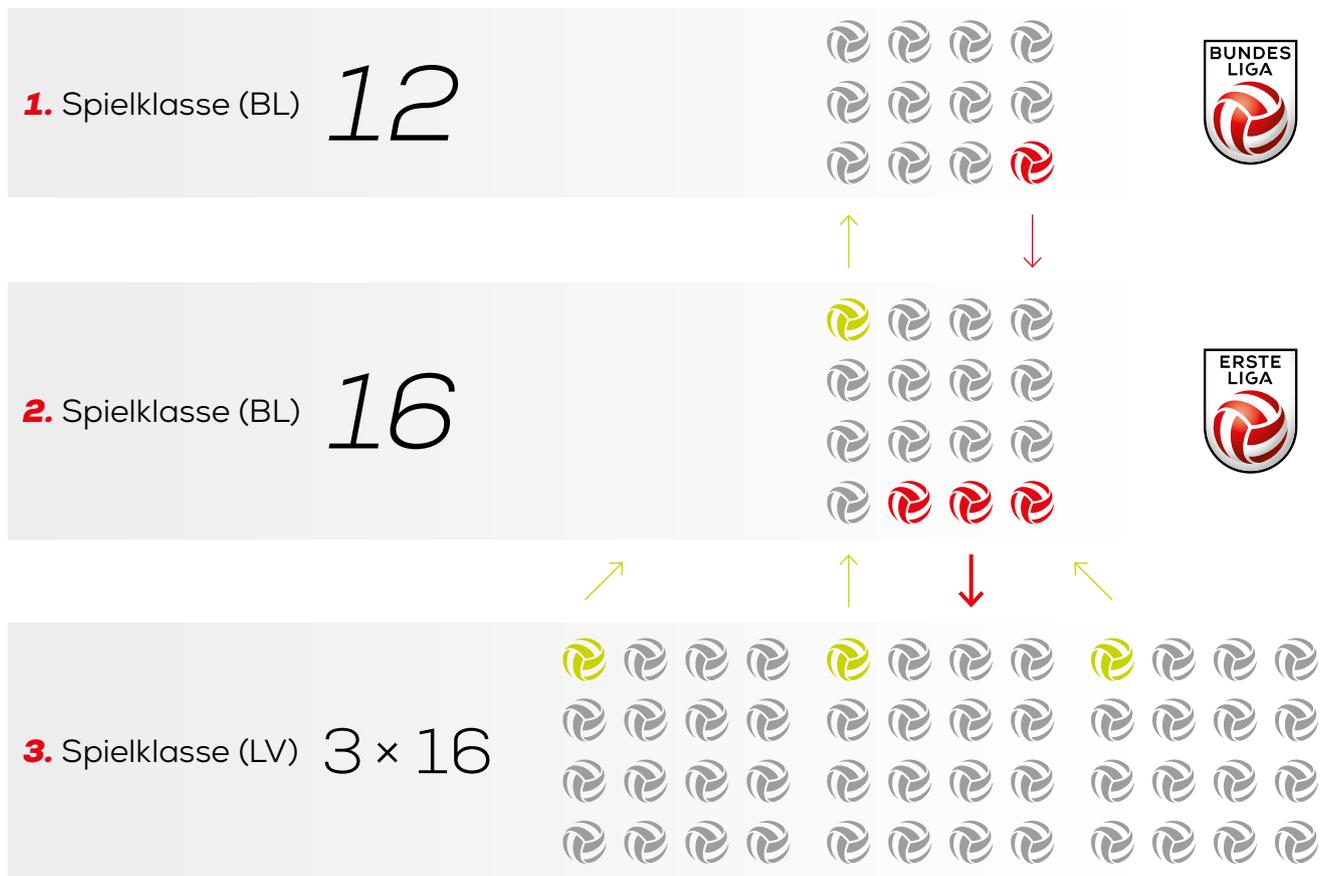
Dabei galt es, sportliche, wirtschaftliche, infrastrukturelle und organisatorische Aspekte gleichermaßen zu berücksichtigen. „Es ging in dieser Diskussion nicht um Einzelinteressen, sondern um das Wohl und die wirtschaftliche Stabilität des österreichischen Fußballs“, sagt Bundesliga-Präsident Hans Rinner.

Befeuert wurde die Diskussion – auch öffentlich – insbesondere durch die Tatsache, dass durch den Insolvenzantrag des SV Austria Salzburg, die Lizenzverweigerung für den SK Austria Klagenfurt und den Lizenzverzicht des SV Grödig in der Saison 2015/16 gleich drei Klubs aus nicht-sportlichen Gründen die Österreichische Fußball-Bundesliga verlassen haben. Auch der Wartungserlass des Bundesministeriums für Finanzen, der beim bestehenden Format 10/10 auch alle Klubs der zweithöchsten Spielklasse schon allein aufgrund ihrer Ligazugehörigkeit getroffen hätte, spielte in den Überlegungen eine Rolle.

Bei einer gemeinsamen Klubkonferenz am 19. Mai 2016 in Klagenfurt wurden schließlich die Vor- und Nachteile des bestehenden Ligenformats, mögliche Ausfallsszenarien und Alternativmodelle auf breiter Basis mit allen Bundesliga-Klubs diskutiert. Dabei wurde festgestellt, dass eine grundsätzliche Reformbereitschaft gegeben war. Die nächsten Tage wurden dazu genützt, weitere Detailausarbeitungen, Rahmenbedingungen sowie den Umsetzungszeitpunkt zu konkretisieren.

Bei der Gemeinsamen Klubkonferenz und der anschließenden Außerordentlichen Hauptversammlung am 31. Mai in Klagenfurt wurde von den Klubs schließlich mit 81 Prozent Zustimmung die Einführung eines neuen Ligenformats mit 12 Teams in der höchsten Spielklasse und 16 Teams in der zweithöchsten Spielklasse ab der Saison 2018/19 beschlossen.

Ligaformat neu ab 2018/19



Saison 2017/18



Diese Strukturreform galt vorbehaltlich der – später erfolgten – Beschlussfassung durch die zuständigen ÖFB-Gremien.

Ziel der ab der Saison 2018/19 12 Teams umfassenden höchsten Spielklasse ist es, die Anzahl der Spiele in der schlechten Jahreszeit zu reduzieren und für mehr Top-Spiele mit Entscheidungscharakter zu sorgen. Die Detailregelungen sowie der genaue Austragungsmodus der höchsten Spielklasse wurden später im Herbst 2016 in einem umfangreichen Prozess von Klubs, Geschäftsstelle, Stakeholdern und externen Experten erarbeitet.

Die zweithöchste Spielklasse wird im Sommer 2018 auf 16 Klubs aufgestockt. Darunter können dann auch bis zu drei Amateurmanschaften von Klubs der höchsten Spielklasse sein, um gute und durchgängige sportliche Entwicklungsmöglichkeiten für die jungen Talente zu bieten. Auch der Direktaufstieg aus den drei Regionalligen ist in der neuen Konstellation gegeben und damit eine zentrale und jahrelange Forderung der Landesverbände erfüllt. Durch insgesamt 30 Spieltage wird die Anzahl an Wochentagsspielen in der Ersten Liga erheblich reduziert. Dadurch müssen die Klubs der zweithöchsten Spielklasse nicht mehr zwingend einen Profibetrieb führen, können auch mit einem semiprofessionellen oder einem Amateurbetrieb arbeiten. In diesem Sinne werden auch die Teilnahmevoraussetzungen für die 2. Spielklasse weit geringer sein als die derzeitigen Lizenzbestimmungen. Die Klubs werden in der neuen Konstellation auch nicht gezwungen, in eine Kapitalgesellschaft auszugliedern, sofern sie die Kriterien des BMF-Wartungserlasses nicht erfüllen. Der Kostendruck auf die Klubs soll dadurch sinken. Die Bundesliga, unter deren Führung die zweithöchste Spielklasse auch in Zukunft getragen wird, wird die Entwicklung des „Unterbaus“ jedoch weiterhin fördern: „Wir werden insbesondere die Klubs der zweithöchsten Spielklasse weiterhin in ihren Infrastrukturmaßnahmen und in der Organisationsentwicklung tatkräftig unterstützen, um den Übergang in die höchste Spielklasse bestmöglich zu gewährleisten“, sagt Bundesliga-Präsident Hans Rinner.

Auch die Regelungen für die letzte Saison, die im bestehenden Format mit jeweils zehn Mannschaft gespielt wird, wurden Ende Mai in Klagenfurt beschlossen: In der Saison 2017/18 werden geänderte Auf- und Abstiegsregeln gelten. Der Erst- und Zweitplatzierte der 2. Spielklasse steigen in die 1. Spielklasse auf, der Zehntplatzierte der 1. Spielklasse spielt gegen den Drittplatzierten der 2. Spielklasse Relegati-

on. Die Klubs auf den Rängen 4 bis 9 verbleiben jedenfalls in der 2. Spielklasse. Insgesamt acht Teams steigen aus den Regionalligen auf. Der Zehntplatzierte der 2. Spielklasse spielt Relegation gegen einen (neunten) von den Landesverbänden genannten Klub.

Nach der Beschlussfassung zeigte sich die Bundesliga-Spitze mit dem Ergebnis zufrieden: „Ich freue mich, dass wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des österreichischen Profifußballs stellen konnten und möchte mich bei den Klubvertretern für die intensiven und sehr konstruktiven Diskussionen in den letzten Wochen bedanken“, sagt Bundesliga-Präsident Hans Rinner und weist noch einmal auf den Grundgedanken des Reformprozesses hin: „Wir haben versucht, ein Modell zu finden, durch das die sportliche Leistungsfähigkeit, aber vor allem auch die wirtschaftliche Stabilität in den beiden obersten Spielklassen gegeben sind.“

Auch Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer betont die Wichtigkeit der Balance der einzelnen Aspekte: „Es gilt, ein Format zu spielen, das die sportliche Entwicklung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und infrastrukturellen Voraussetzungen bestmöglich fördert. Darüber hinaus muss das Ziel sein, den Profifußball in allen drei genannten Bereichen zu stärken und weiter auszubauen, um international konkurrenzfähig zu sein. Demnach werden wir unabhängig vom heutigen Beschluss nicht aufhören, die Entwicklungen laufend zu beobachten.“ Weil es ja kaum ein Thema in Fußball-Österreich gibt, das so alt ist, wie die Diskussion um das „richtige“ Ligenformat.



FANS

Rund 9 Millionen Euro

werden durchschnittlich von den Klubs pro Jahr in die Infrastruktur investiert.

1 Million Euro

mit diesem Betrag fördert die Österreichische Fußball-Bundesliga jährlich die Infrastrukturmaßnahmen ihrer Klubs.

4,7 Millionen

Fankilometer haben die Fans im Rahmen des Projekts „Auswärts mit dabei“ in der Saison 2015/16 zurückgelegt.

1.453.676

Zuschauer kamen zu den Spielen der Saison 2015/16.

0

2:0 FANS

2:1 ZUSCHAUERZAHLEN TIPICO BUNDESLIGA

Mit insgesamt 1.128.623 Zuschauern musste in der Tipico Bundesliga ein leichter Zuschauerrückgang von -5,0% gegenüber der Vorsaison verzeichnet werden. Die meisten Zuschauer kamen zu den Heimspielen des SK Rapid Wien (durchschnittlich 16.860), dahinter folgen der SK Sturm Graz (durchschnittlich 8.495) und

der FC Red Bull Salzburg (durchschnittlich 8.483). Den höchsten Anstieg konnte die Wiener Austria mit +6,2% verzeichnen und auch der SK Rapid Wien, der wie schon in den Vorsaisonen die meisten Fans ins Stadion locken konnte, konnte ein leichtes Plus von 0,5% verbuchen.



Tipico Bundesliga

Ø-Gesamtzuschauerzahlen nach der 36. Runde

Klub	2015/2016		Änderung zum Vorjahr
	gesamt	Ø	
SK Rapid Wien	303.484	16.860	0,5%
SK Puntigamer Sturm Graz	152.910	8.495	-18,0%
FC Red Bull Salzburg	152.694	8.483	-15,3%
FK Austria Wien	128.935	7.163	6,2%
SV Mattersburg	88.495	4.916	Aufsteiger
CASHPOINT SCR Altach	86.018	4.779	-10,8%
SV Josko Ried	72.576	4.032	-2,3%
RZ Pellets WAC	64.019	3.557	-32,5%
FC Admira Wacker Mödling	51.293	2.850	-10,0%
SV Grödig	28.199	1.567	-5,1%
Gesamt	1.128.623	6.270	-5,0%

Einen leichten Zuschauerrückgang gab es auch in der Sky Go Ersten Liga zu verzeichnen. Insgesamt 325.053 kamen in die Stadien der zweithöchsten Spielklasse, das sind rund 8,3% weniger als in der Vorsaison. Der FC Wacker Innsbruck konnte die meisten Zuschauer mobilisieren, durchschnittlich 3.793 kamen ins Tivoli Stadion Tirol. Dahinter folgen

der LASK mit durchschnittlich 3.453 und Meister SKN St. Pölten mit durchschnittlich 2.732 Zuschauern. Der FC Liefering konnte seinen Zuschauerschnitt mit 54,7% plus ebenso im zweistelligen Bereich steigern wie der SKN St. Pölten (+43,9%), der LASK (+30,2%) und der KSV 1919 (+21,3%).



Sky Go Erste Liga

Ø-Gesamtzuschauerzahlen nach der 36. Runde

Klub	2015/2016		Änderung zum Vorjahr
	gesamt	Ø	
FC Wacker Innsbruck	68.271	3.793	-4,2%
LASK Linz	62.158	3.453	30,2%
SKN St. Pölten	49.179	2.732	43,9%
SC Austria Lustenau	48.340	2.686	-10,6%
SV Austria Salzburg	21.081	1.171	Aufsteiger
SK Austria Klagenfurt	17.778	988	Aufsteiger
SC Wiener Neustadt	17.524	974	Absteiger
FAC Wien	14.073	782	-36,7%
KSV 1919	13.696	761	21,3%
FC Liefering	12.953	720	54,7%
Gesamt	325.053	1.806	-8,3%

ERSTER GEMEINSAMER FANKONGRESS

Nach dem Motto „Mit Fans statt über Fans reden“ gab es Mitte Mai 2016 in Wiener Neustadt zum ersten Mal ein gemeinsames Treffen aller Fanbeauftragten und Fanvertreter der österreichischen Bundesliga-Klubs. Dieses Treffen diente zum einen der Vernetzung, andererseits aber vor allem auch als Möglichkeit für die Fanvertreter, gemeinsame Anliegen und Forderungen mit Vertretern der Bundesliga zu diskutieren. So wurden gemeinsam mit den Fanvertretern unter anderem die Themen Ligenformat, Ticketpreise, Anstoßzeiten, Gästesektoren oder Stadionverbote ausgiebig besprochen und Änderungsvorschläge erarbeitet. Die Outputs aus dem Fankongress sollen dazu verwendet werden, den professionellen Fußball auch im Sinne der Fans weiterzuentwickeln.

AUSWÄRTS MIT DABEI:

4,7 MILLIONEN FAN-KILOMETER

Im Rahmen des Projekts „Auswärts mit dabei“ wurden in der abgelaufenen Saison 2015/16 die zurückgelegten Kilometer zwischen den Stadien des Heim- und Auswärtsklubs mit der Anzahl der Fans im Gästesektor multipliziert. Berücksichtigt wurden dabei jene Spiele, die keine Verbands-interne Strafe zur Folge hatten. Insgesamt 100.000 Euro aus dem Sicherheitstopf – 75.000 Euro für die Tipico Bundesliga und 25.000 Euro für die Sky Go Erste Liga – wurden für dieses Projekt in der abgelaufenen Saison zweckgewidmet und anteilig auf die jeweils fünf Bestplatzierten der Wertung aufgeteilt.

Mit 968.278 Kilometern stehen die Fans des SK Puntigamer Sturm Graz an der Spitze der Abschlusstabelle von „Auswärts mit dabei“. Auf Platz 2 und 3 der Tipico Bundesliga folgen die Fans des FC Red Bull Salzburg und des FK Austria Wien. In der Sky Go Ersten Liga legten die Fans des SV Austria Salzburg, gefolgt von jenen des FC Wacker Innsbruck und des LASK, am meisten „Fan-Kilometer“ zurück.

Insgesamt fast fünf Millionen „Fan-Kilometer“ haben die Fans der Bundesliga damit in der abgelaufenen Saison im Rahmen des Projekts „Auswärts mit dabei“ zurückgelegt. Etwas mehr als drei Millionen Kilometer entfallen auf die Klubs der Tipico Bundesliga, rund 1,7 Millionen auf jene der Sky Go Ersten Liga.

Tipico Bundesliga

Spielrunden 19 – 36

Platz	Klub	Fan-Kilometer	In %	EUR
1	SK Puntigamer Sturm Graz	460.716	34 %	12.741
2	FC Red Bull Salzburg	319.898	24 %	8.846
3	FK Austria Wien	247.306	18 %	6.839
4	SK Rapid Wien	182.664	13 %	5.051
5	CASHPOINT SCR Altach	131.031	11 %	4.023

Spielrunden 01 – 18

Platz	Klub	Fan-Kilometer	In %	EUR
1	SK Puntigamer Sturm Graz	507.562	41 %	15.336
2	FK Austria Wien	301.998	24 %	9.125
3	FC Red Bull Salzburg	274.727	22 %	8.301
4	SV Josko Ried	86.038	7 %	2.600
5	CASHPOINT SCR Altach	70.754	6 %	2.138

Sky Go Erste Liga

Spielrunden 19 – 36

Platz	Klub	Fan-Kilometer	In %	EUR
1	SV Austria Salzburg	438.650	55 %	6.805
2	FC Wacker Innsbruck	170.460	21 %	2.644
3	LASK Linz	125.311	16 %	1.944
4	SC Austria Lustenau	43.866	5 %	681
5	SC Wiener Neustadt	26.423	3 %	426

Spielrunden 01 – 18

Platz	Klub	Fan-Kilometer	In %	EUR
1	SV Austria Salzburg	422.874	53 %	6.637
2	LASK Linz	162.501	21 %	2.551
3	FC Wacker Innsbruck	161.478	20 %	2.534
4	SC Austria Lustenau	33.084	4 %	519
5	KSV 1919	16.472	2 %	259

Im Rahmen der Infrastruktur-offensive der Bundesliga kann diese als Lizenzgeber über Bestimmungen gemeinsam mit den Klubs Mindeststandards festlegen.

In den letzten Jahren hat sich darüber hinausgehend ein ergänzendes, positives Anreizsystem in Form von zweckgewidmeten Fördertöpfen bewährt, welche kontinuierlich weiterentwickelt werden.

DER SICHERHEITSTOPF

Dieser Fördertopf speist sich ausschließlich aus Geldstrafen, die vom Senat 1 (Straf- und Beglaubigungsausschuss) für Vergehen gegen die Sicherheitsrichtlinien der Bundesliga unter Anwendung der einschlägigen Bestimmungen des ÖFB verhängt werden. So wird aus einer Geldstrafe, die z. B. wegen des Zündens unangemeldeter Pyrotechnik einbezahlt wird, eine Möglichkeit für alle Klubs, Investitionen zur Erhöhung der Sicherheit im Stadion, Projekte ihrer Fanklubs (z. B. gewaltfreie Fankultur) oder Ausgaben für Schulungen des Sicherheitspersonals zu refinanzieren. So wurden in der Saison 2015/16 unter anderem die Beschallung einer Fantribüne, der Neubau eines Gästesektors und die Anschaffung von Zugangskontrollen oder Videoüberwachungseinrichtungen gefördert. Mit diesem international viel beachteten Fördermechanismus unterstützt die Bundesliga seit mehr als 10 Jahren ihre Klubs bei der nachhaltigen Weiterentwicklung der Sicherheit bei Bundesligaspielen.

In der Saison 2015/16 wurden darüber hinaus Anteile der im Topf befindlichen Mittel für das Projekt „Auswärts mit dabei“ (Auszahlungen an Klubs auf Basis der zurückgelegten Kilometer der eigenen Fans bei Auswärtsspielen) sowie für die Refinanzierung der Klubausgaben für die eigenen Fanbeauftragten (ein A-Lizenzkriterium) zweckgewidmet.

DER INFRASTRUKTURTOPF

Seit der Spielzeit 2014/15 steht dieser Fördertopf für die über die Mindestanforderungen hinausgehende Weiterentwicklung der Stadioninfrastruktur (sprich für die Erfüllung von B- und C-, nicht jedoch A-Kriterien) zur Verfügung. Gefördert werden Investitionen in den Stadionkomfort, Räumlichkeiten für Spieler und Schiedsrichter, oder für die Verbesserungen der Infrastruktur für TV- und Mediendienstleister. Darüber hinaus standen 2015/16 für die höchste Spielklasse zum letzten Mal für die Errichtung von Rasenheizungen pro Klub einmalig garantiert € 100.000 zur Verfügung. Außerdem wurden in dieser Saison unter anderem der Ankauf von Ersatztoren, die Erweiterung der Medieninfrastruktur und Witterungsschutz für Kamerapositionen gefördert.

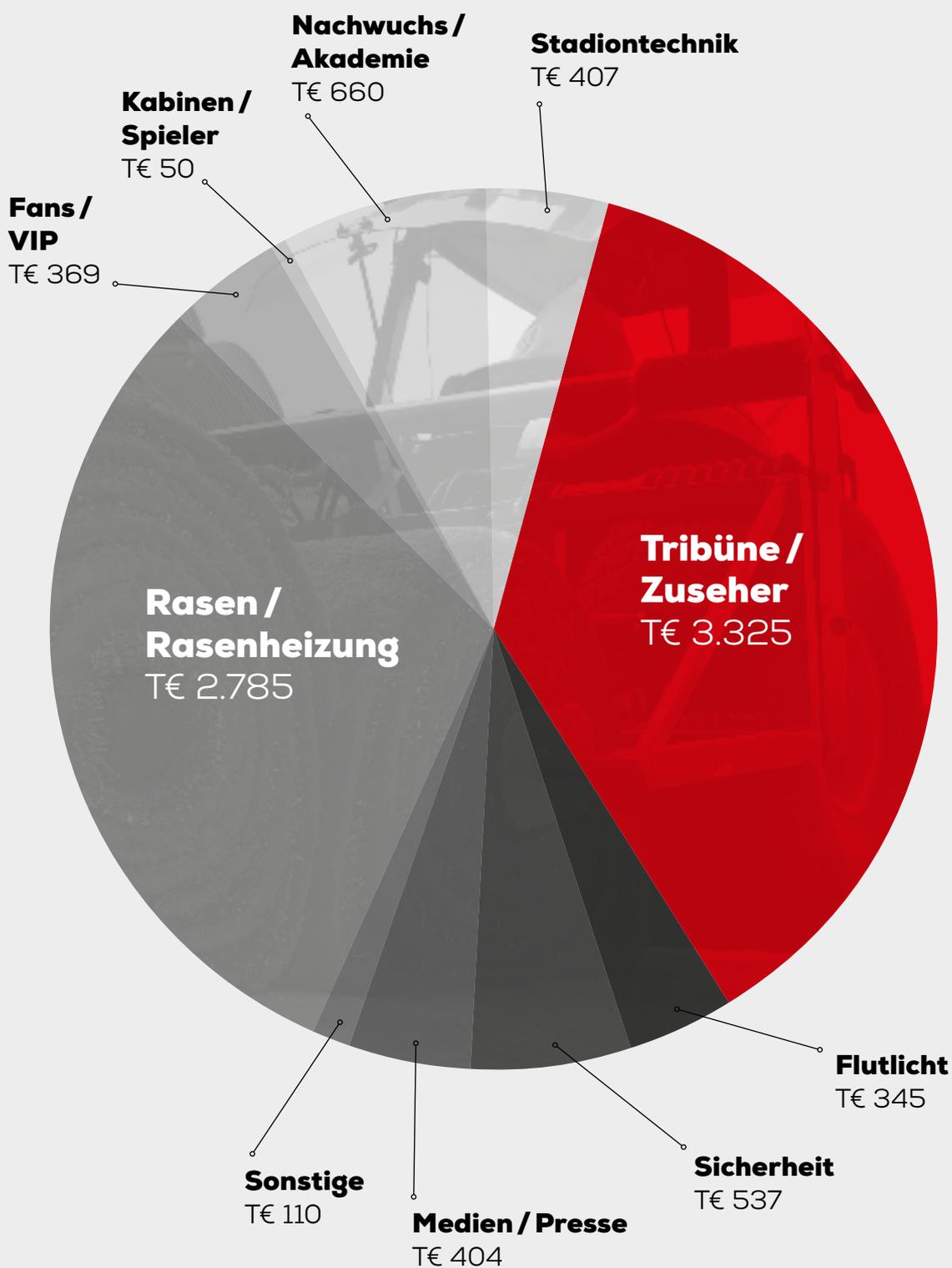
Bei beiden Fördertöpfen herrscht das Prinzip „first-come, first-served“ kombiniert mit einem je Fördertopf festgelegten Maximalbetrag je Klub und Saison. Dabei empfiehlt der Senat 3 (Stadien- und Sicherheitsausschuss) auf Basis der durch die Geschäftsstelle inhaltlich und finanziell geprüften Förderanträge eine Förderhöhe. Die Letztentscheidung liegt beim Vorstand der Bundesliga. So ist ein Mehr-Augen-Prinzip bei gleichzeitiger Wahrung der ligaspezifischen Gleichbehandlung der Klubs sichergestellt.

MITTELVERWENDUNG 2015 / 16

In der vergangenen Saison wurden in beiden Fördertöpfen insgesamt 22 Förderanträge positiv abgewickelt und (gemeinsam mit den zweckgewidmeten TV-Geldern und der aus der zweckgewidmeten Rücklage der Bundesliga finanzierten Förderung medialer Infrastrukturprojekte) gut eine Million Euro an Fördergeldern ausgeschüttet.

Während sich der Sicherheitstopf wie in den letzten Jahren nahezu einmal „drehte“ (d. h. es wurden alle zu Saisonbeginn zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft), betrug der Nutzungsgrad des Infrastrukturtopfes immerhin knapp 70 %. Der verbleibende Übertrag erhöht demgemäß die Mittel im Folgejahr.

	Sicherheitstopf	Infrastrukturtopf
Jährliche Dotierung	Fixer Anteil: – Variabler Anteil: abhängig von Senat 1 – Geldstrafen (2015/16: T€ 325)	Fixer Anteil: T€ 680 + T€ 213 Vorjahresübertrag = T€ 893 Variabler Anteil: abhängig von Senat 3 – Geldstrafen für die Nichterfüllung von B-Kriterien (2015/16: 0)
Klubanträge	8	14
Mittelverwendung	T€ 305	T€ 647, davon T€ 400 für Rasenheizungen
Nutzungsgrad	93,8 %	68,5 %



€ 85 Millionen – gesamtes Investitionsvolumen 2013/14 – 2015/16 (Tipico Bundesliga und Sky Go Erste Liga) inkl. Stadionneubauten

€ 9-10 Millionen – durchschnittliches jährliches Investitionsvolumen der Klubs der Tipico Bundesliga und der Sky Go Ersten Liga bereinigt um „einmalige“ Stadionneubauten

INFRASTRUKTURMONITORING

Das Infrastrukturmonitoring wird seit 2013/14 unter allen Mitgliedern der Bundesliga durchgeführt. Ziel ist, einen quantifizierbaren Überblick über die laufenden Stadionadaptierungen zu erhalten. Aufgrund der sich stetig weiterentwickelnden Bestimmungen im Bereich Stadien, TV-Produktion und Marketing, aber auch in dem Bewusstsein, dass Infrastrukturinvestitionen für den Klub außerordentliche (finanzielle) Belastungen darstellen, liefert dieses Monitoring wichtige Orientierungsgrößen über die Mittelverwendung und die Mittelherkunft.

INVESTITIONEN

Auch in der Spielzeit 2015/16 wurden gut 9 Millionen Euro (2014/15: 10 Millionen Euro) in die Spielstätten der beiden höchsten Spielklassen investiert. Wie in den Vorsaisonen wurden zur besseren Vergleichbarkeit diese Daten um die Ausgaben für die Stadionneubauten des SK Rapid Wien und des FK Austria Wien bereinigt.

Gut ein Drittel der Investitionen wurde im Bereich „Tribünen / Zuseher“ getätigt, knapp ein Drittel im Bereich „Rasen“ in Verbindung mit der Installation von Rasenheizungen (ab 01.07.2016 ein A-Kriterium in der höchsten Spielklasse). Investitionen in diesem Bereich resultieren folglich überwiegend aus den Stadionbestimmungen der Bundesliga, die Investitionen in Tribünen- und Zuseherbereiche hingegen erhöhen den Stadionkomfort. Das sind zum Beispiel Planungs- und Durchführungskosten für Tribünenerweiterungen, Sanierungsarbeiten oder Verbesserungen in Gästesektoren (Sitzplätze, WC-Anlagen). Diese Maßnahmen sind im Sinne der Infrastrukturoffensive Verbesserungen „on top“ zu den durch die Bundesliga vorgegebenen Mindestanforderungen.

FINANZIERUNG

Die Finanzierung wird zur Hälfte von Stadionbetreibern (23%) und öffentlicher Hand (27%), bzw. von den Klubs (43%) und der Österreichischen Fußball-Bundesliga (7% über die Fördertöpfe) getragen. Diese Anteile haben sich zu den Vorsaisonen wenig verändert. Nicht berücksichtigt sind bei den angeführten Anteilen der (privaten / öffentlichen) Stadionbetreiber anteilige Mieterhöhungen für die Klubs als Mieter der Spielstätten.

STETIGE WEITERENTWICKLUNG

Ergänzend zu den Baumaßnahmen ist die Bundesliga gemeinsam mit ihren Klubs bemüht, die Stadionbestimmungen und auch das Know-how in Sachen Infrastruktur stetig weiterzuentwickeln. Im Laufe der Saison 2015/16 wurden einige Bestimmungen geändert, um die Wettbewerbssicherheit und auch die Sicherheit der Zuschauer bei den Zugängen und im Stadion selbst zu erhöhen. So ist ein Ersatztor nun A-Kriterium und damit zwingend vorgeschrieben, ebenso wurde der Kontrollraum für die Einsatzleitung nun auch in der zweithöchsten Spielklasse zum A-Kriterium. In der zweithöchsten Spielklasse wurden außerdem ein elektronisches Zutrittssystem und ein Videoüberwachungssystem zu B-Kriterien geändert.

Um die Infrastruktur-Experten der Klubs weiter zu vernetzen und weiterhin gut zu informieren, wurden im Rahmen der AG Infrastruktur unter anderem Greenkeeping-Inhalte, LED-Flutlicht, der Austausch mit der DFL, insbesondere zum Thema Rasenqualität, sowie die unterschiedlichen infrastrukturellen Herausforderungen der Klubs thematisiert. Das alles soll dazu beitragen, das infrastrukturelle Niveau der Klubs – und damit der Bundesliga als Ganzes – immer weiter anzuheben.





FINANZEN

64,2%

beträgt die Eigenmittelquote der Bundesliga.

19 Millionen Euro

betrug der Umsatz der Bundesliga in der Saison 2015/16.

54,0%

beträgt die Eigenmittelquote der BLM Marketing und Event GmbH.

26 Millionen Euro

betrug der Umsatz der BLM Marketing und Event GmbH in der Saison 2015/16.

0

Lagebericht

GESCHÄFTSVERLAUF UND WESENTLICHE EREIGNISSE IM WIRTSCHAFTSJAHR 2015 / 16

Das Wirtschaftsjahr 2015 / 16 war geprägt durch

- eine beachtenswerte internationale Performance: ein Bundesliga-Vertreter (SK Rapid) erreichte die UEFA-Europa League-Gruppenphase und beendete diese mit 15 von 18 möglichen Punkten (Gruppensieg) – erst im Sechzehntelfinale musste sich der SK Rapid einem spanischen Klub (FC Valencia) geschlagen geben;
- souveräne Saisonen der Meister in beiden Ligen: in beiden Spielklassen standen die Meister bereits zwei Runden vor dem Meisterschaftsende fest;
- Diskussionen und ligainterne Entscheidungen über die Zukunft des österreichischen Profifußballs, wonach ab der Saison 2018 / 19 die höchste Spielklasse auf Basis eines Playoff-Systems 12 Klubs umfassen soll und sich die zweithöchste Spielklasse mit verminderten Anforderungen aus 16 Klubs zusammensetzen soll;
- die Causa SV Austria Salzburg: nachdem der Klub Insolvenz anmelden musste, konnte auf Basis eines gerichtlich bestätigten Sanierungsplans die Saison mit 10 Klubs beendet werden. Der Klub wurde aufgrund der Insolvenz bestimmungsgemäß mit Ende der Saison zwangsrelegiert;
- die Nichterteilung der Lizenz 2016 / 17 für einen weiteren Klub der zweithöchsten Spielklasse (SK Austria Klagenfurt), wonach der sportlich letztplatzierte Klub (FAC) den Spielbetrieb in der zweithöchsten Spielklasse in der Saison 2016 / 17 fortsetzen kann;
- das Novum eines Lizenzverzichts: da der nach Saisonende Letztplatzierte in der höchsten Spielklasse (SV Grödig) – nach Erteilung der Lizenz für die Saison 2016 / 17 – auf eine Wettbewerbsteilnahme in der zweiten Spielklasse verzichtete, gab es drei Direktaufsteiger aus den Regionalligen und das Relegationsspiel konnte entfallen;
- die Fortführung der sog. „Infrastrukturoffensive“, durch welche – unterstützt durch zweckgewidmete Fördermittel – der Stadionkomfort weiter verbessert werden konnte. Insbesondere wurde in weiteren vier Stadien (Lavanttal-Arena/Wolfsberg, Allianz Stadion /

Wien, CASHPOINT Arena / Althach, Pappelstadion / Mattersburg) eine Rasenheizung fertiggestellt;

- die Ausweitung der Maßnahmen zur gesteigerten Transparenz (vor allem im Bereich Lizenzierung) zwecks optimierter öffentlicher Wahrnehmung der Bewerbshüterfunktion der Bundesliga;
- eine zielgerichtete Unterstützung der Klubs für die ab 2017 verpflichtende Ausgliederung ihres Profibetriebs in Kapitalgesellschaften.

Wirtschaftlich zeigt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis in Höhe von T€ +10.

Das Eigenkapital beläuft sich auf T€ 4.317 – dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 64,2%. Die Bundesliga arbeitet folglich nach wie vor auf einer profunden wirtschaftlichen Basis und wäre für etwaige Krisenzeiten gerüstet.

AUSBLICK AUF DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2016 / 17

Die detaillierte Mehrjahresplanung der Geschäftsstelle bis 2020 bildet die Grundlage für die mittel- bis langfristige Ausrichtung der operativen Tätigkeiten der Geschäftsstelle. Das (ausgeglichen geplante) Budget 2016 / 17 basiert auf dem generellen Leistungskatalog der Bundesliga-Geschäftsstelle sowie der o. a. Mehrjahresplanung.

Über die laufenden Agenden hinausgehend stehen 2016 / 17:

- die Ausarbeitung sämtlicher Bestimmungsgrundlagen (Satzungen, Lizenzbestimmungen, etc.) für die geplante Ligenreform ab 2018 / 19 sowie
- die Implementierung und Weiterentwicklung des BL-internen Workshopangebots zwecks Know-how-Transfer und optimierten Öffentlichkeitsauftritten im Mittelpunkt.

Für den Vorstand:

Mag. Christian Ebenbauer, LL.M

Mag. Reinhard Herovits

Wien, 13. September 2016

Finanzielle Leistungsindikatoren

Indikator in T€	2015 / 16	2014 / 15	2013 / 14	2012 / 13	2011 / 12	2010 / 11
Umsatz	19.058	14.814	27.816	9.126	12.943	12.179
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	110	-45	-49	-147	41	597
Jahresergebnis	10	36	45	3	41	197
Beschäftigte (Personen)	19	18	18	17	15	15
Bilanzsumme	6.729	6.519	6.132	5.380	5.872	5.219
Eigenkapital	4.317	4.207	4.138	4.116	4.238	4.196
Eigenkapitalquote in %	64,2	64,5	67,5	76,5	72,2	80,4
Flüssige Mittel	4.158	4.009	3.984	3.397	4.060	3.107
Cashflow	149	25	587	-663	953	461

Die Bilanz der Bundesliga zum 30. Juni 2016

AKTIVA		2015 / 16	2014 / 15
		in €	in €
A. Anlagevermögen			
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	106,80	276,90
	II. Sachanlagen	5.514,23	21.805,21
	III. Finanzanlagen	1.635.575,81	1.635.575,81
		1.641.196,84	1.657.657,92
B. Umlaufvermögen			
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146.188,22	93.028,82
	2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	733.901,56	659.323,43
	3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	50.000,00	99.500,00
		930.089,78	851.852,25
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.158.120,92	4.009.326,30
		5.088.210,70	4.861.178,55
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	0,00
		6.729.407,54	6.518.836,47

PASSIVA		2015 / 16	2014 / 15
		in €	in €
A. Eigenkapital			
	I. Vereinsvermögen	2.071.611,82	2.071.611,82
	II. Gewinnrücklagen	984.996,38	884.995,38
	III. Bilanzgewinn / -verlust	1.260.351,28	1.250.136,17
		4.316.959,48	4.206.743,37
B. Investitionszuschüsse			
	Investitionszuschuss Haus Rotenberggasse	112.480,32	167.960,72
C. Rückstellungen			
	1. Rückstellungen für Abfertigungen	92.501,91	84.702,87
	2. Sonstige Rückstellungen	1.082.750,55	1.242.022,18
		1.175.252,46	1.326.725,05
D. Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	482.611,29	632.878,05
	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	469.626,11	12.959,40
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	172.477,88	171.569,88
		1.124.715,28	817.407,33
		6.729.407,54	6.518.836,47



Gewinn- und Verlustrechnung der Bundesliga für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016	2015 / 16 in €	2014 / 15 in €
1. Umsatzerlöse und sonstige Erlöse	19.898.282,11	15.203.305,39
2. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-17.178.755,27	-13.150.258,01
3. Personalaufwand	-1.613.868,46	-1.520.745,81
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.461,08	-16.815,34
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-746.173,95	-601.345,92
Betriebsergebnis	343.023,35	-85.859,69
6. Zinsen und ähnliche Erträge	36.818,87	61.499,06
7. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-269.626,11	-20.700,04
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
Finanzerfolg	-232.807,24	40.799,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	110.216,11	-45.060,67
9. Auflösung unverteuerter Rücklagen		114.145,71
10. Auflösung von Gewinnrücklagen	99.999,00	166.677,00
11. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-200.000,00	-200.000,00
Jahresüberschuss	10.215,11	35.762,04
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.250.136,17	1.214.374,13
Bilanzgewinn	1.260.351,28	1.250.136,17

Lagebericht

GESCHÄFTSVERLAUF UND WESENTLICHE EREIGNISSE IM WIRTSCHAFTSJAHR 2015 / 16

Im Mittelpunkt der operativen Tätigkeit standen

- Vorbereitungen zum Marken-Relaunch der Bundesliga ab der Saison 2016 / 17, welcher einen optimierten Außenauftritt durch eine verbesserte Homepage sowie ein neues Logo beinhaltet;
- die Optimierung der Öffentlichkeitsauftritte der Bundesliga (Pressekonferenzen, Saisonstart, Meisterfeier, Medienevents);
- die Abwicklung von „Bundesliga on Tour“ – eine einmonatige Roadshow durch die Bundesländer im Frühjahr 2016, bei der die neu designten Meistertrophäen vorgestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden;
- die Kooperation mit dem Verein für Konsumenteninformation (VKI) zwecks Daten- und Meinungserhebung zum Thema „Stadionkomfort und Kundenfreundlichkeit“ in allen Bundesliga-Stadien;
- die weitere Steigerung der TV-Produktionsstandards in den Bundesliga-Stadien samt Stärkung der Funktion „Medienkoordination“ zur Optimierung der Umsetzung der aus den TV-Verträgen resultierenden Pflichten;
- der quantitative und qualitative Ausbau der Kommunikationskanäle zur Unterstützung der optimierten Positionierung der Marke Bundesliga;
- die Implementierung einer neuen CI-/CD-Richtlinie samt Überarbeitung des Bundesliga-Logos;
- die Durchführung imagefördernder Maßnahmen zur Stärkung der Marke „Bundesliga“ (z. B. Relaunch des BL-Journals, Schiedsrichterquiz mit einer Reichweite von mehr als 500.000 Personen in zwei Wochen, Vorbereitung einer WKO-Kooperation für 40.000 Lehrlingsabsolventen);
- der Abschluss des 10. Lehrgangs der Bundesliga-Sportmanagement-Akademie.

- Finanziell betrachtet wurde im Wirtschaftsjahr 2015 / 16 ein ausgeglichenes Ergebnis in Höhe von T€ +37 erwirtschaftet, wonach das Eigenkapital T€ 2.373 (Eigenkapitalquote 54,0%) beträgt. Die Gesellschaft steht damit entsprechend den Vorjahren auf einer gesicherten wirtschaftlichen Basis.

AUSBLICK AUF DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2016 / 17

Durch die bereits laufenden Maßnahmen im Zuge der sog. „Infrastrukturoffensive“ der Bundesliga und dem Relaunch der Bundesliga-CI/CD liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der operativen Arbeit in der Erhöhung der Zuschauerattraktivität und der optimierten Präsentation des Produktes Profifußball in der Öffentlichkeit sowie in der Zielgruppe der (potenziellen) Fußballkonsumenten.

Folgende Themenbereiche bilden auf Basis des (ausgeglichen geplanten) Budgets die Schwerpunkte für das Wirtschaftsjahr 2016 / 17:

- die Vorbereitung der Verlängerung des bestehenden bzw. Akquisition eines neuen Wettbewerbssponsorings für die höchste Spielklasse ab 2017 / 18;
- die Evaluierung weiterer Ertragspotenziale der Bundesliga (z. B. Schiedsrichtersponsor, Ballsponsor);
- die Vorbereitung der (Neu-)Vergabe der medialen Rechte ab 2018 / 19.

Für die Geschäftsführung:

Mag. Christian Ebenbauer, LLM

Mag. Reinhard Herovits

Wien, 13. September 2016

Finanzielle Leistungsindikatoren

Indikator in T€	2015 / 16	2014 / 15	2013 / 14	2012 / 13	2011 / 12	2010 / 11
Umsatz	26.277	26.109	24.761	24.733	25.277	25.136
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39	-11	17	7	8	38
Jahresergebnis	37	18	44	8	7	46
Beschäftigte (Personen)	-	-	1	1	1	1
Bilanzsumme	4.393	4.261	3.954	3.040	2.873	3.093
Eigenkapital	2.373	2.336	2.318	2.274	2.265	2.258
Eigenkapitalquote in %	54,0	55,0	59,0	75,0	79,0	73,0
Flüssige Mittel	974	1.481	1.741	873	67	487
Cashflow	-507	-260	868	807	-421	-101

Anmerkung: In den Jahren bis inklusive 2014 / 15 wurde ein freier Mitarbeiter beschäftigt.

Bilanz der BLM GmbH zum 30. Juni 2016

AKTIVA		2015 / 16	2014 / 15
		in €	in €
A. Anlagevermögen			
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	80.769,22	439,20
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke und Bauten	1.770.764,87	1.801.262,02
	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	303.012,54	297.192,26
	3. Anlagen in Bau	34.648,34	–
		2.108.425,75	2.098.454,28
		2.189.194,97	2.098.893,48
B. Umlaufvermögen			
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	462.196,14	442.590,14
	2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	469.626,11	12.959,40
	3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	285.331,89	223.042,48
		1.217.154,14	678.592,02
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	973.612,60	1.481.309,23
		2.190.766,74	2.159.901,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		13.399,61	2.221,32
		4.393.361,32	4.261.016,05

PASSIVA		2015 / 16	2014 / 15
		in €	in €
A. Eigenkapital			
	I. Stammkapital	72.800,00	72.800,00
	II. Kapitalrücklagen	1.635.574,81	1.635.574,81
	III. Gewinnrücklagen	30.000,00	30.000,00
	IV. Bilanzgewinn/-verlust	634.758,05	597.768,31
		2.373.132,86	2.336.143,12
B. Unversteuerte Rücklagen			
	Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	266.605,52	34.428,36
C. Rückstellungen			
	Sonstige Rückstellungen	352.747,10	287.416,80
D. Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123.949,20	726.045,04
	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	733.901,56	659.323,43
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	543.025,08	189.609,30
		1.400.875,84	1.574.977,77
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0,00	28.050,00
		4.393.361,32	4.261.016,05



Gewinn- und Verlustrechnung der BLM GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016	2015 / 16 in €	2014 / 15 in €
1. Umsatzerlöse und sonstige Erlöse	26.861.240,94	26.424.682,39
2. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen	-25.970.919,67	-25.697.943,86
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-100.413,64	-99.036,41
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-755.609,10	-644.900,12
Betriebsergebnis	34.298,53	-17.198,00
5. Zinsen und ähnliche Erträge	4.442,21	6.550,51
Finanzerfolg	4.442,21	6.550,51
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38.740,74	-10.647,49
6. Steuern vom Einkommen	-1.751,00	-1.436,00
Jahresüberschuss	36.989,74	-12.083,49
7. Auflösung unversteuerter Rücklagen		30.322,87
Jahresgewinn	36.989,74	18.239,38
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	597.768,31	579.528,93
Bilanzgewinn	634.758,05	597.768,31

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der Österreichischen Fußball-Bundesliga und der BLM Marketing und Event Gesellschaft mbH die ungekürzten Jahresabschlüsse zum 30. Juni 2016 nach unternehmens- und vereinsgesetzlichen Grundsätzen geprüft und die Prüfberichte dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Bundesliga vorgelegt.

„Wir haben in unseren Berichten über die Prüfungen der ungekürzten Jahresabschlüsse festgestellt (sinngemäße Auszüge aus den Prüfberichten):

- Wir haben die nach den in Österreich geltenden unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen des § 21 Vereinsgesetz 2002 erstellten Jahresabschlüsse zum 30. Juni 2016 der Österreichischen Fußball-Bundesliga und der BLM Marketing und Event Gesellschaft mbH unter Einbeziehung der Buchführung geprüft.
- Aufstellung und Inhalt dieser Jahresabschlüsse liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesen Jahresabschlüssen auf der Grundlage unserer Prüfungen.
- Bei unseren Prüfungshandlungen stellten wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung fest. Die Lageberichte entsprechen nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und stehen im Einklang mit den Jahresabschlüssen.

- Die gesetzlichen Vertreter erteilten die von uns verlangten Aufklärungen und Nachweise.
- Aufgrund des Ergebnisses der von uns durchgeführten Prüfung erteilen wir dem ungekürzten Jahresabschluss zum 30. Juni 2016 der BLM Marketing und Event Gesellschaft mbH einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 274 Abs. 1 UGB. Bezüglich unserer Verantwortung und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.
- Aufgrund des Ergebnisses der von uns durchgeführten Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2016 der Österreichischen Fußball-Bundesliga einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 274 Abs. 1 UGB iVm § 21 Vereinsgesetz.
- Die Mittel des Vereins Österreichische Fußball-Bundesliga wurden statutengemäß verwendet.“

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft
Mag. Walter Reiffenstuhl
Wirtschaftsprüfer
Wien, am 13. September 2016

Die Österreichische Fußball-Bundesliga erhält jährlich einen Anteil der vom Bundes-Sportförderungsfonds an den ÖFB zugewiesenen Mittel und erfasst diese Mittel (Grundförderung Spitzensport) entsprechend den Richtlinien des BSFF auf einem separaten Bankkonto in einem getrennten Rechnungskreis.

Abrechnung der BSFF-Mittel 2015	
per 31. Dezember 2015 in Euro	
Übertrag aus BSO-Mitteln per 31. 12. 2014	153,99
Grundförderung Spitzensport (Personal Verbandsmanagement)	974.846,01
Mittelverwendung gesamt	975.000,00

Die letzte Prüfung der ordnungsgemäßen Mittelverwaltung und -verwendung gemäß BSFG erfolgte am 08. und 09. 02. 2016 und ergab keine Beanstandungen.

1

ORGANISATION

137 Teilnehmer

haben die Sportmanagement-Akademie der Bundesliga seit 1996 abgeschlossen.

43 Rote Karten

aus der Tipico Bundesliga und der Sky Go Ersten Liga
behandelte der Senat 1 in der Saison 2015/16.

99%

der eingereichten Lizenzunterlagen per 15.03.2016
waren vollständig – neuer Rekordwert.

97%

der Klub-Abschlussprüfer waren mit der Vorbereitung und Abwicklung
des Lizenzverfahrens 2016/17 „sehr zufrieden“.



4:1 AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat setzt sich aus dem Präsidenten der BL, den beiden Vizepräsidenten und drei weiteren Vertretern der höchsten und zwei der zweithöchsten Spielklasse zusammen und wird von der Hauptversammlung für eine Funktionsperiode von 4 Jahren gewählt.

Präsident:	Ing. Hans Rinner
1. Vizepräsident:	Mag. Markus Kraetschmer
2. Vizepräsident:	Erwin Fuchs <small>Vorsitzender der 2. Spielklasse</small>
	Dr. Volker Viechtbauer
	Michael Krammer
	Stefan Reiter
	Hubert Nagel
	Gottfried Tröstl MSc, MBA <small>(Mandat in Folge des Aufstiegs von SKN St. Pölten zurückgelegt)</small>

SATZUNGSGEMÄSSE AUFGABEN DES AUFSICHTSRATES SIND:

- die Bestellung, Überwachung, Kompetenzverteilung und Abberufung des Vorstands,
- die Beschlussfassung über gemeinsame Aufgaben des Vorstands, in welchen im Vorstand keine Einigkeit erzielt werden konnte über Antrag eines Vorstandsmitgliedes oder von Amts wegen,
- die Antragstellung an die Hauptversammlung,
- die Genehmigung des Budgets und des Jahresabschlusses,
- der Erlass der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Vorstands,
- der Vorschlag zur Ernennung von Ehrenmitgliedern an die Hauptversammlung,
- die Entsendung von Eigentümervertretern in Zusammenhang mit BL-Beteiligungen,
- die Entsendung von Vertretern der BL in die Gremien des ÖFB,
- der Ausschluss von Mitgliedern, soweit nicht ein anderes Organ dafür zuständig ist,
- der Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers,
- die Bestellung des Wahlausschusses,
- die Zustimmung zu Geschäften des Vorstands,
- die beratende Vorbereitung zur Beschlussfassung über die, die jeweilige Spielklasse betreffenden, strategischen Grundsätze und langfristigen Ziele.

Spieljahr 2015 / 16	Tipico Bundesliga	Sky Go Erste Liga
Rote Karten	16	27
Gelb/Rote Karten	18	21

4:2 SENAT 1 (STRAF- UND BEGLAUBIGUNGS- AUSSCHUSS)

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG:

Vorsitzender:	Dr. Manfred Luczensky
Mitglieder:	Mag. Rainer Graf
	Dr. Konrad Koloseus
	Julius Reiter
	Dr. Michael Rohregger
	Mag. Andreas Stöckl
	Dr. Norbert Wess
	Mag. Johannes Wutzlhofer <small>(seit 4.12.2015)</small>

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN:

- Beglaubigung der Meisterschaftsspiele der Bundesliga
- Verbandsinterne Untersuchung und Bestrafung aller Vergehen nach dem einschlägigen Regelwerk des ÖFB

RÜCKBLICK 2015 / 16

In der Saison 2015/16 wurden insgesamt 45 Sitzungen abgehalten, in denen zum überwiegenden Teil Ausschlüsse von Spielern aufgrund roter Karten sowie Anzeigen von Schiedsrichtern gegen Spieler, Trainer, Funktionäre bzw. Anzeigen des Senates 3 der Österreichischen Fußball-Bundesliga gegen Klubs behandelt wurden.

In Summe wurden im Berichtszeitraum 244 Verfahren eingeleitet. Davon richteten sich 87 gegen Spieler aufgrund roter Karten bzw. Anzeigen, 26 gegen Funktionäre bzw. 129 gegen Klubs. Weiters wurden zwei Anträge auf Umwandlung in eine Zeitsperre gemäß § 24 ÖFB-Rechtspflegeordnung eingebracht. Insgesamt wurden Geldstrafen in der Gesamthöhe von € 360.350,00 verhängt. Die höchste ausgesprochene Spielsperre waren 8 Pflichtspiele Sperre (wobei 2 bedingt nachgesehen wurden) wegen Kritik und Tätlichkeit gegenüber einem Spieloffiziellen.

In den oben angeführten Zahlen sind 37 Verfahren aus den Bewerbungen der ÖFB Jugendliga (30 Ausschlüsse und 7 Anzeigen) sowie 5 Verfahren der ÖFB Frauen Bundesliga (2 Ausschlüsse und 3 Anzeigen) miteingeschlossen. Darüber hinaus wurden 2 Feldverweise in Freundschaftsspielen sowie 4 Ausschlüsse und 2 Anzeige im ÖFB Samsung Cup vom Senat 1 behandelt. 25 Verfahren konnten eingestellt werden.

In den beiden Spielklassen der Österreichischen Fußball-Bundesliga wurden in der Saison 2015/16 von den Schiedsrichtern folgende Anzahl von Feldverweisen ausgesprochen, wobei eine Gelb/Rote Karte eine automatische Sperre für ein Pflichtspiel ohne Verhandlung vor dem Strafsenat nach sich zieht. (←)

4:3 SENAT 2 (SCHLICHTUNGS- UND KONTROLLAUSSCHUSS)

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG:

Vorsitzender:	Mag. Norbert Vanas
Mitglieder:	Univ. Prof. Dr. Wolfgang Brodil
	Dr. Harald Christandl
	DDr. Hubert Fuchs
	Dr. Claus Hofer
	Dr. Stefan Korn
	Mag. Rainer Porics
	Mag. Franz Thaurer (von der Gewerkschaft nominiertes Mitglied)

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN:

- Verbandsinterne Schlichtung und/oder Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den ordentlichen Mitgliedern der BL,
- verbandsinterne Schlichtung von finanziellen Ansprüchen zwischen den ordentlichen Mitgliedern und den Spielern beziehungsweise sportlichen Betreuern,
- verbandsinterne Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den ordentlichen Mitgliedern und den Spielern beziehungsweise sportlichen Betreuern, soweit daran sportrechtliche Folgen – bspw. nach dem Regulativ für die dem ÖFB angehörigenden ordentlichen Mitgliedern und Spieler – geknüpft sind,
- verbandsinterne Schlichtung und Entscheidung von finanziellen Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern der Bundesliga und den vom ÖFB genehmigten Spielervermittlern,
- verbandsinterne Untersuchung und Bestrafung aller Vergehen im Sinne des Regulativs für die dem ÖFB angehörigenden ordentlichen Mitglieder und Spieler gemäß den Satzungen und besonderen Bestimmungen des ÖFB und nach dem ÖFB-Reglement zur Arbeit mit Spielervermittlern.
- Entscheidung über strittige Spielermanmelungsverfahren.

In der Saison 2015/16 hatte der Schlichtungs- und Kontrollausschuss 26 Anträge zu behandeln. Dabei handelte es sich um:

- 3 Anträge zu Spielermanmelungen außerhalb der Transferzeit;
- 11 Anträge auf Reamateurisierung;
- 1 Anzeige des BL-Vorstandes wegen Verstoßes gegen § 133 Abs. 3 ÖFB-RPO;
- 5 Schlichtungsanträge in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten zwischen den ordentlichen Mitgliedern und den Spielern, wobei in zwei Fällen die Schlichtung gescheitert ist, in einem Fall der Antrag zurückgezogen

gen und in zwei Fällen der Antrag mangels Zuständigkeit zurückgewiesen bzw. an den ÖFB überwiesen wurde;

- 5 Anträge im Zusammenhang mit finanziellen Streitigkeiten zwischen den ordentlichen Mitgliedern, wobei in zwei Fällen eine Entscheidung gefällt, in einem Fall geschlichtet und in zwei Fällen auf Grund vollständiger Zahlung der Antrag zurückgezogen wurde;
- 1 Antrag auf Feststellung der Unzuständigkeit.

Gegen eine Entscheidung des Senates 2 wurde Protest erhoben, dem Protest wurde keine Folge gegeben.

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG:

Vorsitzender:	DI Horst Jäger
Mitglieder:	HR Dr. Peter Jedelsky
	Generalmajor Manfred Komericky
	Dr. Günther Marek
	Dr. Peter Truzla
	Dr. Richard Krisch
	Mag. Michael Leitner
	Mag. Michael Sulzbacher

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN:

- Überprüfung aller Ansuchen über Bundessportförderungsmittel sowie Förderungsmittel aus dem Sicherheitstopf für infrastrukturelle (Sportanlagen-) Investitionen der ordentlichen Mitglieder und Empfehlung an den Vorstand,
- Entscheidung über die Zulassung bzw. den Entzug der Zulassung der Sportanlagen für Bewerbe der BL sowie die verbandsinterne Untersuchung und Bestrafung aller Vergehen nach den dafür erlassenen einschlägigen Verbandsvorschriften auch von Amts wegen,
- Entscheidung über das bundesweite Stadionverbot von Zusehern auf Antrag oder von Amts wegen,
- Anzeigen beim Senat 1 gegen Spieler und Offizielle wegen grob unsportlichen Verhalten, das der Schiedsrichter nicht wahrgenommen und damit darüber keine positive oder negative Tatsacheneinscheidung getroffen hat.

RÜCKBLICK 2015 / 16

Der Senat 3 hat in insgesamt 6 Sitzungen während des Geschäftsjahres unter anderem Förderungsempfehlungen für Investitionen in die Stadionsicherheit an den Vorstand abgegeben. Fristen zur Erfüllung von B-Kriterien gesetzt, Stadien für Bewerbungsspiele (zwischenzeitlich nicht mehr) zugelassen, knapp 150 Stadionverbotsverfahren (inkl. einiger persönlichen Anhörungen von Betroffenen) durchgeführt, sich mit 5 Fällen als „Chefankläger“ befasst und ca. 100 Vergehen gegen einschlägige Vorschriften beim Senat 1 angezeigt. Darüber hinaus wurde die Erfüllung von A- und B-Kriterien (gemäß Stadionbestimmungen) in den Stadien der beiden Spielklassen fortlaufend diskutiert und gegebenenfalls vor Ort begutachtet.

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG

Vorsitzender:	Dr. Thomas Hofer-Zeni
Mitglieder:	Mag. Dr. Peter Dösinger
	Dr. Thomas Hollerer
	Dr. Gerhard Kastelic
	Dr. Rudolf Novotny
	Mag. Peter Pros
	Mag. Norbert Vanas

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN:

- Feststellung der wirtschaftlichen und organisatorischen Leistungsfähigkeit der Lizenzbewerber gemäß den Lizenzierungsbestimmungen,
- Erteilung, Verweigerung oder Entziehung der Lizenz,
- Erteilung von Auflagen,
- Untersuchung und Bestrafung aller Verstöße gegen die Verpflichtungen aus dem Lizenzierungsverfahren,
- Genehmigung der Ausgliederung des Spielbetriebs eines ordentlichen Mitglieds gemäß § 5 Abs. 2 der BL-Satzungen,
- Prüfung und Entscheidung über die Einhaltung der Wettbewerbsintegrität gemäß § 8 Abs. 11 der BL-Satzungen.

RÜCKBLICK AUF DIE SAISON 2015 / 16

Auch 2015/16 wurde das Hauptziel der Klublizenzierung Wettbewerbskontinuität erreicht und es konnte die mittlerweile 14. Saison in Folge ohne unterjährige Spielbetriebseinstellung durchgeführt werden. Damit wurden seit 2002/03 mehr als 4.860 BL-Bewerbspiele plangemäß durchgeführt.

Der im Sommer 2015 aus der Regionalliga aufgestiegene SV Austria Salzburg beschäftigte den Senat 5 von Saisonbeginn an durch die vorübergehende Nichtverfügbarkeit von Heim- und Ausweichstadion, was Sanktionen zur Folge hatte (Geldstrafen, Punktabzug von 6 Punkten). Der Klub musste, um den Terminplan nicht zu gefährden, insgesamt vier Stadien nutzen.

Im Herbst wurde unerwartet früh bekannt, dass der Klub angesichts signifikanter ungeplanter Außenstände zahlungsunfähig war. Das (auch betreffend die Finanzierung der Stadionumbauten) prüferbestätigte und durch die Lizenzadministration geprüfte Lizenzbudget war in mehreren Bereichen deutlich überschritten worden, das Insolvenzverfahren hatte die bestimmungsgemäße Reihung an das Tabellenende mit Saisonende zur Folge. Eine Einstellung des Spielbetriebs konnte durch die Annahme des Sanie-

rungsplans durch die Gläubigerversammlung im Februar 2016 verhindert werden, der bestimmungsgemäß feststehende Zwangsabstieg nahm die Entscheidung über einen der beiden Abstiegsplätze bereits zur Saisonmitte vorweg.

Die Causa zeigte letzten Endes, dass auch ein noch so strenges Lizenzierungsverfahren keinen Ersatz für ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Klub-Management sein kann und der Erhalt der Lizenz keine Fortbestandsgarantie darstellt.

Bestimmungsseitig reagierte man unverzüglich für das folgende Lizenzverfahren durch eine deutliche Einengung der Ausweichstadionregelung sowie restriktivere Nachweispflichten bei Stadionumbauten zum Saisonwechsel.

Abseits hiervon gab es auch Positives zu vermelden: Der 2013 eingeleitete Prozess der Transparenzsteigerung des Lizenzverfahrens wurde 2015/16 auf Basis der Zustimmung der Klubs fortgesetzt. Bis 2006 durften (gemäß Übereinkommen der Klubs) seitens der Bundesliga-Geschäftsstelle keinerlei mediale Information über Lizenzentscheidungen kommuniziert werden; ab 2013 schließlich durften zuerst (unterjährige) Sanktionen und (iZm Lizenzentscheidungen erteilte) Auflagen kommuniziert werden, seit 2014 werden Schiedsgerichtsentscheidungen bundesliga-intern zugänglich gemacht. 2015/16 wurde erstmals auch die für eine Verweigerung relevante Kriterienart (infrastrukturell, personell, sportlich, finanziell) veröffentlicht – nicht zuletzt deshalb, um bei nicht-finanziell begründeten Verweigerungen (unzulängliche) Spekulationen über finanzielle Probleme zu vermeiden.

Weiters konnte der jährliche Zertifizierungs-Audit der UEFA auch 2016 ohne Feststellungen und mit einem ausgezeichneten Prüfungsurteil abgeschlossen werden, wonach die im UEFA-Vergleich hohe Prozessqualität des österreichischen Verfahrens erneut bestätigt wurde.

ERGEBNISSE LIZENZVERFAHREN FÜR DIE SAISON 2016 / 17

Im Kernprozess 2016 wurden insgesamt 25 (Vorjahr: 27) Lizenzanträge abgewickelt:

Aufgrund des erwähnten Zwangsabstiegs von SV Austria Salzburg stellten nur 19 Klubs der beiden höchsten Spielklassen einen Lizenzantrag, 18 davon konnte die Lizenz erteilt werden (zweien davon in zweiter Instanz).

Die verbandsinterne Lizenzverweigerung aus finanziellen Gründen für SK Austria Klagenfurt wurde hingegen auch im Schiedsgerichtsverfahren Ende Mai bestätigt. Damit dauerte für die beiden letztjährigen Regionalliga-Aufsteiger das Gastspiel im Profifußball nur eine Saison lang.

Aus den drei Regionalligen gingen im Frühjahr 2016 von sechs Klubs Anträge ein (2 Region Mitte, 3 Region Ost, 1 Region West), somit nur von einem Klub mehr als bei dem (seit dem Lizenzierungsverfahren 2002/03) bis dato niedrigsten Wert in der Saison 2014/15. Von diesen sechs Klubs erhielten drei die Lizenz in erster Instanz und ein Klub in zweiter Instanz. Ein Antrag (SC Ritzing) musste zurückgewiesen werden, ein Klub (First Vienna FC) verzichtete auf einen Protest gegen die erstinstanzliche Verweigerung.

Bei vier der 22 lizenzierten Klubs (darunter die drei erfolgreichen Regionalligaufsteiger) war die positive Lizenzentscheidung mit finanziellen Auflagen verbunden. Darüber hinaus waren fünf Klubs in Folge der Nichterfüllung definierter Indikatoren (negatives Eigenkapital sinkend) bestimmungsgemäß dazu verpflichtet, das Budget bis Herbst zu überarbeiten. Bei vier Klubs wurden bereits bestehende (finanzielle) Auflagen verlängert.

Da im Mai auch der Letztplatzierte der Tipico Bundesliga, der SV Grödig, auf seine erteilte Lizenz verzichtete (ein Novum in der Geschichte der Bundesliga), gab es als Konsequenz 2015/16 aus den beiden höchsten Spielklassen keinen sportlichen Absteiger bzw. drei Direktaufsteiger aus den Regionalligen (WSG Wattens, FC Blau Weiß Linz und SV Horn).

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG:

Vorsitzender:	Dr. Andreas Grundei
Mitglieder:	Dr. Michael Friedrich <small>(seit 04.12.2015 in Lizenzangelegenheiten)</small>
	Dr. Andreas Jank
	Dr. Gregor Holzknicht <small>(von der Gewerkschaft nominiertes Mitglied)</small>
	Univ. Prof. Dr. Martin Karollus
	Univ. Prof. Dr. Andreas Kletečka
	Mag. Kurt Temm
	Mag. Walther Wawronek

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN:

- Behandlung von Protesten gegen erstinstanzliche Entscheidungen der Senate.

Gegen Entscheidungen der Senate steht den Betroffenen das Recht des Protestes an das Protestkomitee zu, welches verbandsintern endgültig entscheidet.

Das Protestkomitee besteht aus Juristen und Wirtschaftstreuhandern. Alle Mitglieder bringen neben ihrer beruflichen Fachausbildung eine mehrjährige Erfahrung im Profifußball mit.

Das Protestkomitee hatte in der Saison 2015/16 in 31 Fällen gegen Entscheidungen der Senate 1 (11), 2 (1), 3 (12) und 5 (7) endgültig zu entscheiden. Davon wurde ein Fall an das Ständige Neutrale Schiedsgericht herangetragen. In 22 Fällen wurden die erstinstanzlichen Entscheidungen vollinhaltlich bestätigt. In 8 Fällen wurde dem Protest (teilweise) Folge gegeben. Dies betraf überwiegend die Reduktion von Geldstrafen und Spielsperren. In einem Fall musste der Protest wegen Nichteinhaltung der Protestfrist zurückgewiesen werden.

PERSONELLE ZUSAMMENSETZUNG:

Vorsitzender:	Dr. Wolfgang Pöschl
Mitglieder:	Univ. Prof. Dr. Gerhard Luf
	Dir. Gerhard Marischka
	Dr. Johann Rzeszut
	Dr. Michael Rohregger

SATZUNGSMÄSSIGE AUFGABEN:

- Überwachung der Einhaltung und Durchsetzung der Grundwerte und Ziele des Leitbildes der Österreichischen Fußball-Bundesliga sowie der partnerschaftlichen Begegnung der Mitglieder untereinander und nach außen.

Das Ethikkomitee der Österreichischen Fußball-Bundesliga wird über Antrag oder von Amts wegen tätig, wenn die für die Bildung gegenseitigen Vertrauens wichtigen Grundwerte – insbesondere der Seriosität, Glaubwürdigkeit und Fairness – verletzt wurden bzw. werden oder wenn jemand durch unsachliche Kritik, Beleidigung oder Provokation dem Ansehen der Österreichischen Fußball-Bundesliga in der Öffentlichkeit schadet.

Entscheidungen des Ethikkomitees sind verbandsintern endgültig und unanfechtbar. Es besteht jedoch die Möglichkeit, das Ständige Neutrale Schiedsgericht der Österreichischen Fußball-Bundesliga anzurufen.

In der Saison 2015/16 gab es keinen Anlass für die Abhaltung eines Verfahrens durch das Ethikkomitee. In der jährlich stattfindenden Sitzung wurde die Wichtigkeit der grundsätzlichen Einrichtung eines Ethikkomitees betont, wie die internationalen Vorkommnisse im Bereich der FIFA in der Vergangenheit zeigten. Die Mitglieder des Ethikkomitees begrüßten darüber hinaus die seitens der Österreichischen Fußball-Bundesliga gesetzten präventiven Maßnahmen, wie z. B. die Unterfertigung einer Integritätsklärung durch die Spieler und das deutliche Aufzeigen von Folgen im Zusammenhang mit Spielmanipulationen.

DIE STÄNDIGEN VORSITZENDEN:

Dr. Gottfried Korn (Leiter der Geschäftsstelle)

Univ. Prof. Dr. Raimund Bollenberger

Dr. Christoph Herbst

Univ. Prof. Dr. Walter Rechberger

Univ. Prof. Dr. Walter Schrammel

SATZUNGSGEMÄSSE AUFGABEN:

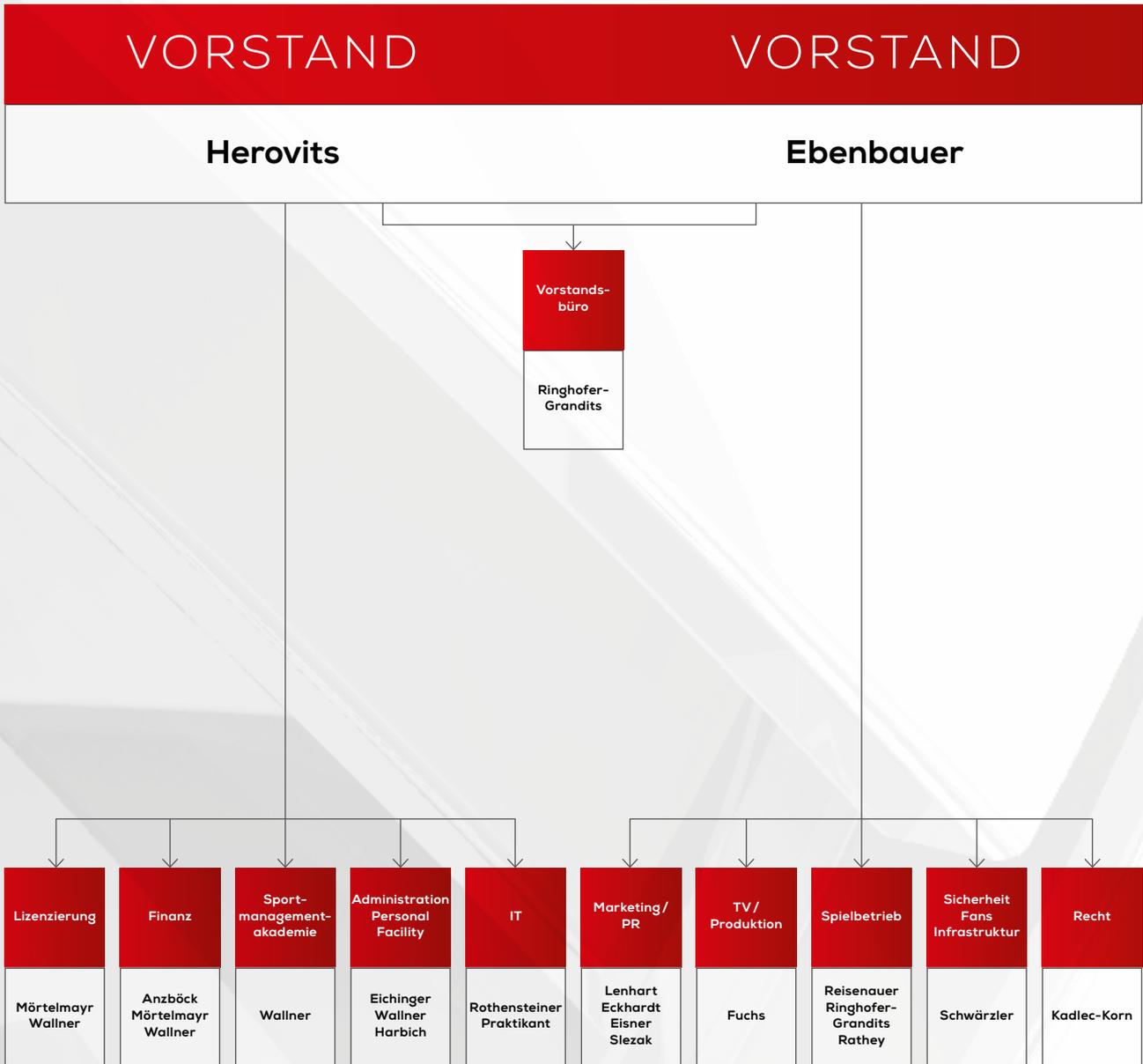
- gerichtliche Überprüfung von Entscheidungen der Senate bzw. des Protest- / Lizenzprotestkomitees im Sinne der Österreichischen Zivilprozessordnung (§§ 577 ff.),
- Streitigkeiten zwischen der BL und ihren (ehemaligen) Mitgliedern,
- Streitigkeiten zwischen zwei oder mehreren (ehemaligen) Mitgliedern der BL untereinander.

Nach Ausschöpfung des bundesligainternen Instanzenzuges werden Streitigkeiten zwischen der BL und ihren Mitgliedern, Angehörigen, Funktionären, sowie Streitigkeiten der Mitglieder, Angehörigen und Funktionäre untereinander durch das Ständige Neutrale Schiedsgericht der Österreichischen Fußball-Bundesliga, einem Schiedsgericht im Sinne der §§ 577 ff der Österreichischen Zivilprozessordnung, endgültig entschieden.

Die Vorteile des Ständigen Neutralen Schiedsgerichtes der Österreichischen Fußball-Bundesliga liegen unter anderem in der Möglichkeit der Nominierung von Vertrauenspersonen, der Entscheidung durch Spezialisten im Sportrecht und in der Raschheit des Verfahrens.

Dem Schiedsgericht gehören als ständige Vorsitzende fünf in der Öffentlichkeit anerkannte Juristen – Universitätsprofessoren und Rechtsanwälte – an. Die Geschäftsstelle des Schiedsgerichtes ist in der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Gottfried Korn eingerichtet. Die Verhandlungen werden in der Regel am Handelsgeschicht Wien abgehalten.

In der Saison 2015/16 hatte das Ständige Neutrale Schiedsgericht eine Klage zu behandeln, wobei die Klage des SK Austria Klagenfurt wegen Verweigerung der Lizenzerteilung abgewiesen wurde.



Vorstand



Mag. Christian Ebenbauer, LLM

Vorstand



Mag. Reinhard Herovits

Assistenz Vorstand / Spielbetrieb



Mag. Elisabeth Ringhofer-Grandits

Assistenz Vorstand / Finanz & Lizenzierung



Ute Wallner

Office-Management



Barbara Eichinger

Leitung Spielbetrieb



David Reisenauer

Spielbetrieb



Adrian Rathey

Recht



Dr. Elisabeth Kadlec-Korn

Sicherheit, Infrastruktur & Fans



Mag. Alexander Schwärzler

Leitung Marketing / PR



Mag. (FH) Patrick Lenhart

Marketing



Mag. Philipp Eckhardt, BA

Medienstelle



Michael Eisner

Medienstelle



Mathias Slezak, BA

TV / Produktion



Bernhard Fuchs

IT



Georg Rothensteiner

Controlling / Lizenzmanager



Lukas Mörtelmayr MSc

Finanzbuchhaltung



Helga Anzböck

Raumpflege



Anneliese Harbich

20 JAHRE SPORTMANAGEMENT-AKADEMIE / 10. LEHRGANG ABGESCHLOSSEN

Im Mai 2016 wurde der zehnte Lehrgang der Sportmanagement-Akademie der Österreichischen Fußball-Bundesliga abgeschlossen. Vor 20 Jahren, im Jahr 1996 startete die Bundesliga ihre Sportmanagement-Akademie. Man hatte sich damit zum Ziel gesetzt, einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung qualifizierter Führungskräfte im professionellen Sport zu leisten. Seit der Implementierung dieser Akademie hat sich diese – nicht zuletzt auf Grund der sehr praxisorientierten Ausbildung – als „Kaderschmiede“ sowohl für die Bundesliga und ihre Klubs, aber auch für andere Sportverbände und Organisationen etabliert.

Über eineinhalb Jahre erhalten die Teilnehmer eine berufsbegleitende, fundierte Ausbildung in den Bereichen Wirtschaft und Persönlichkeitstraining. Durch die langjährige Zusammenarbeit mit den Ausbildungs-Partnern der Bundesliga, der Contrast Management-Consulting und dem AVL-Institut wird den Bundesliga-Akademikern ein ausgereiftes und maßgeschneidertes Wissenspaket vermittelt. Durch Sport-spezifische Beispiele einerseits und Gastvorträge und Kaminabende mit Größen der heimischen Sportlandschaft wie beispielsweise Jahrhundertfußballer Herbert Prohaska, Ried-Manager Stefan Reiter oder Austria-AG-Vorstand Markus Kraetschmer andererseits erhalten die Teilnehmer darüber hinaus wertvolle Einblicke in die Praxis.

Einen Blick hinter die internationalen Kulissen erhalten die Teilnehmer im Rahmen einer Exkursion – zuletzt in die Schweiz zu Young Boys Bern, dem FC Basel und der Schweizer Liga.

Neben der Weiterbildung von bereits im Sport tätigen Personen war die Bundesliga-Akademie auch für zahlreiche Quereinsteiger und Sportler, die am Ende ihrer Karriere stehen, der erste Schritt ins Sportmanagement. Insgesamt 137 Absolventen haben die Akademie seit 1996 abgeschlossen, viele davon finden sich heute in führenden und verantwortungsvollen Positionen im österreichischen Sport, dem Fußball, aber auch in der Privatwirtschaft wieder. So zählen unter anderem ÖFB-Geschäftsführer Bernhard Neuhold, ÖFB-Sportdirektor Willi Ruttensteiner, LAOLA1-Geschäftsführer Rainer Geier und tipp3-CEO Philip Newald zu den bisherigen Absolventen.

Für einen etwaigen, und folglich noch nicht terminierten nächsten Lehrgang sind wesentliche Umstrukturierungen geplant, um die Inhalte an die neuen

Begebenheiten der Bundesliga und an die sich ständig verändernden Herausforderungen des Sportmanagements anzupassen und weiterhin die führende Ausbildung für Sportmanager in Österreich zu bleiben.

Bundesliga-Vorstand und Akademie-Leiter

Reinhard Herovits: „Die Sportmanagement-Akademie hat sich zum Ziel gesetzt, qualifizierte Führungskräfte für den österreichischen Sport auszubilden. Wenn man sich ansieht, wie viele der 137 Absolventen der bisher zehn Lehrgänge heute in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen sitzen, können wir mit Stolz sagen, dass uns das bisher sehr gut gelungen ist. Herzlichen Glückwunsch an die Absolventen unseres Jubiläums-Lehrgangs, die den bisher besten Notenschnitt der Akademie-Geschichte erreicht haben.“

➤ **Foto der Absolventen von der Diplomübergabe im Haus des Sports:**

1. Reihe (v.l.n.r.): Franz Solti, Franz Lederer, Philipp Nestelberger; 2. Reihe: Reinhard Herovits (Bundesliga-Vorstand), Mathias Slezak, Pia Haschke (BMLVS), Lorenz Staudinger, Markus Kraetschmer (Bundesliga-Vizepräsident); 3. Reihe: Bernhard Lampl, Benedikt Pultar, Michael Litschka.
Nicht am Foto: Stefan Rakowitz.







KOMMUNIKATION

34.651

Fußballfelder könnten mit allen gedruckten Berichten über die Österreichische Fußball-Bundesliga und ihre Klubs aus der Saison 2015/16 abgedeckt werden.

41%

mehr Fans als in der Saison zuvor konnte die Facebook-Seite zum Ende der Saison 2015/16 verzeichnen.

200%

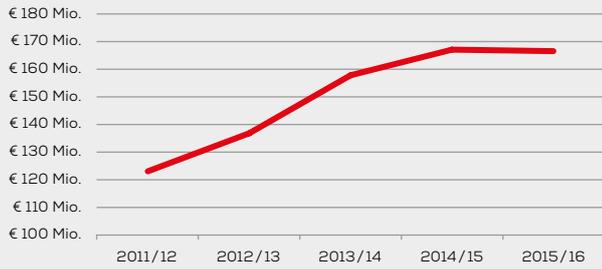
Zuwachs – die Anzahl der Twitter-Follower wurde im selben Zeitraum gar verdreifacht.

8.300

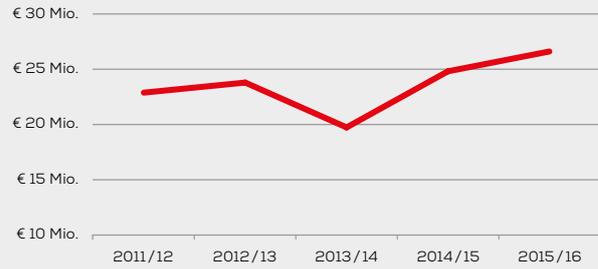
„Online-Schiedsrichter“ haben das Schiri-Quiz der Österreichischen Fußball-Bundesliga abgeschlossen.

0

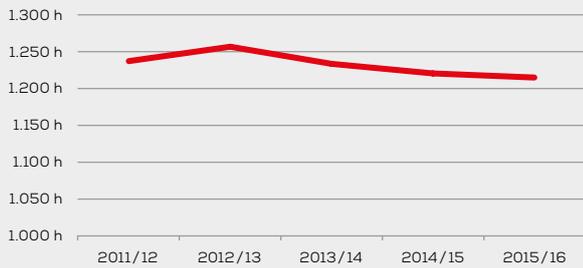
TIPICO BUNDESLIGA ENTWICKLUNG TV-MEDIENWERT



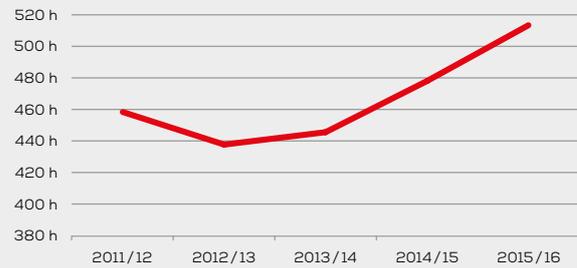
SKY GO ERSTE LIGA ENTWICKLUNG TV-MEDIENWERT



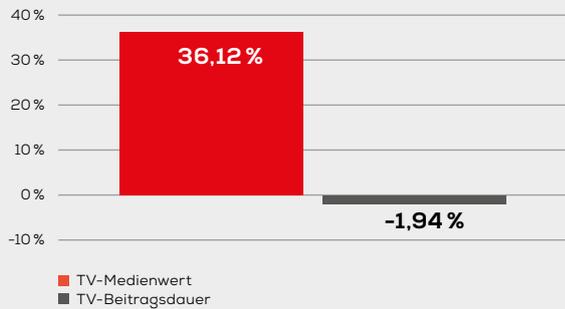
TIPICO BUNDESLIGA ENTWICKLUNG BEITRAGSDAUER



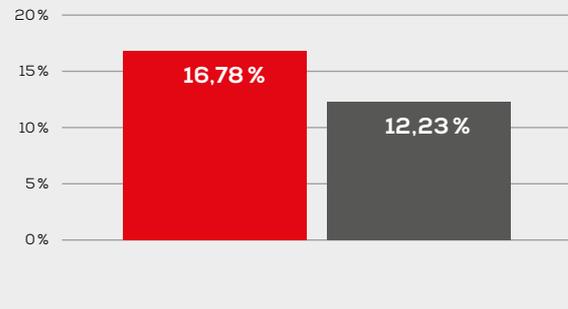
SKY GO ERSTE LIGA ENTWICKLUNG BEITRAGSDAUER



TIPICO BUNDESLIGA 5-JAHRES-VERGLEICH



SKY GO ERSTE LIGA 5-JAHRES-VERGLEICH



Tipico Bundesliga – Basisdaten 2011–2016

Saison	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Ø-Entwicklung	5-Jahres-Vergleich
TV-Medienwert (in €)	122.600.795	136.614.822	157.994.974	167.438.187	166.884.454		
Veränderung zur Vorsaison		11,43%	15,65%	5,98%	-0,33%	8,18%	36,12%
TV-Beitragsdauer (in Stunden)	1.237	1.258	1.233	1.219	1.213		
Veränderung zur Vorsaison		1,70%	-1,99%	-1,14%	-0,49%	-0,48%	-1,94%
Anzahl der Printartikel	31.381	31.864	35.244	31.481	31.499		
Veränderung zur Vorsaison		1,54%	10,61%	-10,68%	0,06%	0,38%	0,38%

Quelle: United Synergies

Fußball ist der Volkssport Nummer 1. Das spiegelt sich auch in den Medien wider. Das ganze Jahr wird über die Bewerbe und Klubs der Österreichischen Fußball-Bundesliga berichtet.

Nicht weniger als 1.727 Stunden an TV-Beiträgen sowie 46.287 Printartikel wurden dabei in der Saison 2015/16 generiert. Dementsprechend stark präsentieren sich die Medienwerte der vergangenen Saison.

Allein für die Tipico Bundesliga wurde in der Saison 2015/16 ein TV-Medienwert von knapp 167 Millionen Euro erzielt. Zwar bedeutete dies im Vergleich zur

Vorsaison einen minimalen Rückgang von -0,33 Prozent, was jedoch auf die hervorragende Entwicklung der vergangenen Jahre zurückzuführen ist. Innerhalb der letzten fünf Jahre konnte der TV-Medienwert der Tipico Bundesliga um über +36 Prozent gesteigert werden.

Ähnlich stark präsentieren sich diese Werte in der Sky Go Ersten Liga, wo sogar ein Rekordhoch erreicht wurde. Ein TV-Medienwert von über 26 Millionen Euro entsprach einer Steigerung von +7,53 Prozent im Vergleich zur Saison 2014/15. Vergleicht man den aktuellen Wert im 5-Jahres-Vergleich, so kann von einer 17%igen Steigerung gesprochen werden.

Noch plakativer lassen sich die Jahreswerte im Printbereich gestalten. Legt man alle 46.287 Printartikel in ihrer gedruckten Auflage nebeneinander auf, so kann man 34.651 Fußballfelder lückenlos damit bedecken.



Sky Go Erste Liga - Basisdaten 2011-2016							
Saison	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	Ø- Entwicklung	5-Jahres-Vergleich
TV-Medienwert (in €)	22.857.433	23.795.482	19.615.846	24.845.365	26.692.746		
Veränderung zur Vorsaison		4,10%	-17,56%	26,66%	7,44%	5,16%	16,78%
TV-Beitragsdauer (in Stunden)	458	437	445	478	514		
Veränderung zur Vorsaison		-4,59%	1,83%	7,42%	7,53%	3,05%	12,23%
Anzahl der Printartikel	13.028	11.494	10.487	14.306	14.788		
Veränderung zur Vorsaison		-11,77%	-8,76%	36,42%	3,37%	4,81%	13,51%

Quelle: United Synergies

BUNDESLIGA ON TOUR

Ab 13. Februar 2016 war es so weit! Die Bundesliga tourte durchs Land und erfüllte im ganzen Land die Träume aller Fußball-Fans. Die Bundesliga und ihr Meisterteller machte in elf Shopping-Centern in ganz Österreich Station und auch alle 20 Bundesliga-Klubs waren mit dabei.

Alle Besucher hatten die Möglichkeit, ihre Stars zu treffen, einen Blick in die Geschichte sowie die Zukunft der Bundesliga zu werfen, tolle Preise und Matchtickets zu gewinnen und sich im Tischfußball „beim Wuzzeln“ mit dem einen oder anderem Profi zu duellieren – inklusive Autogramm und Selfie. Als Highlight gab es zum Angreifen nahe und für exklusive Fotos zur Verfügung gestellt den originalen Meisterteller der Tipico Bundesliga.

Die Spieler der Bundesliga-Klubs sorgten dabei für leuchtende Kinderaugen und auch die eine oder andere Klub-Legende aus vergangenen Zeiten schaute bei den elf Tour-Stopps vorbei und sorgte so auch für nostalgische Erinnerungen bei den junggebliebenen Besuchern.

Von Ost bis West, vom FAC Wien bis Austria Lustenau und vom Gaberl-Duell mit den Profis bis zum Meisterteller-Selfie – bei der Bundesliga-Tour durch ganz Österreich war für alle was dabei!



TIPICO MARKETING-PREIS 2016

Bundesliga-Premiumpartner Tipico hat für die Klubs der Tipico Bundesliga einen neuen Preis ins Leben gerufen. Diesen konnten diesmal nicht die Spieler ergattern, sondern die Klubführung mit kreativen Projekten in Sachen Fanarbeit, Medienarbeit oder Corporate Social Responsibility.

Insgesamt wurden 18 Projekte von den Klubs eingereicht und von einer hochkarätigen Jury, bestehend aus Michael Fiala (Chefredakteur 90minuten.at/ color of sports), Thomas Jäger (Caritas), Roland Königshofer (Adidas Österreich Marketing Manager), Konrad Pöhlmann (Tipico Deutschland, Leiter Marketing), Dieter Scharitzer (Institut für Marketing) und Leo Vogel (e² Geschäftsführer), bewertet.

Den mit 15.000 Euro dotierten ersten Preis erhielt die SV Ried mit dem umfangreichen Marketing-Konzept und Marken-Relaunch, in dessen Zentrum das Thema Wikinger steht. 7.000 Euro für den zweiten Platz erhielt der SK Sturm für seine Lehrlingsoffensive, 3.000 Euro für den dritten Preis der SCR Altach für ein innovatives Newsroom-Konzept. Einen mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis erhielt der SK Rapid für sein Special Needs Team.

Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer:
„Mit dem Marketing-Preis hat Tipico erneut bewiesen, dass man viel mehr als der Bewerbungssponsor der höchsten Spielklasse ist. Die gemeinsame Weiterentwicklung des Produkts Bundesliga ist ein wesentliches Ziel dieser Partnerschaft und das Preisgeld wird nun genutzt, um die Position als Volkssport Nummer 1 in Österreich weiter auszubauen.“



Tipico Deutschland-Geschäftsführer

Christian Gruber: *„Wir gratulieren den Preisträgern des Tipico Marketing-Preis 2016 und wünschen Ihnen bei der Umsetzung und Durchführung der ausgezeichneten Projekte viel Erfolg! Besonders gefreut haben uns die rege Beteiligung bei dieser Ausschreibung und die Bandbreite der Themen, mit denen sich die Vereine abseits der sportlichen Agenda beschäftigen. Das zeigt, dass der österreichische Club-Fußball auf dem richtigen Weg ist. Diesen wird Tipico partnerschaftlich und auch inhaltlich weiter begleiten.“*

SKY BLEIBT HAUPTSPONSOR DER ERSTEN LIGA

Sky Österreich bleibt bis zum Ende der Saison 2017/18 Bewerbungssponsor der Ersten Liga. Österreichs zweithöchste Spielklasse wird somit weiterhin den Namen Sky Go Erste Liga tragen. Dies haben Sky und die Österreichische Fußball-Bundesliga im Rahmen der Frühjahrsauftritts-Presskonferenz der Sky Go Erste Liga bekannt gegeben.

„Das Sponsoring der Sky Go Erste Liga ist für uns eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte“, sagt Walter Fink, Director Marketing Sky Österreich im Rahmen der Pressekonferenz im Sky-Fußballstudio in Wien. Die seit Juli 2014 bestehende Partnerschaft ist die konsequente Fortsetzung der langjährigen Zusammenarbeit mit der Bundesliga. „Unser Ziel, Sky Go noch bekannter zu machen, ist voll aufgegangen – so konnten wir etwa alleine in der Saison 2014/15 für unser Produkt einen Werbewert von über 6,6 Millionen Euro generieren. Zusammen mit der aktuellen Saison 2015/16 ergibt dies einen Werbewert von über 10 Millionen Euro für eineinhalb Saisonen“, sagte Fink bei der Pressekonferenz.

Erwin Fuchs, Vorsitzender der Sky Go

Ersten Liga: *„Diese gelebte Partnerschaft bereitet mir besondere Freude. Es gibt in Europa kaum zweite Spielklassen, die eine so umfassende TV-Berichterstattung vorweisen können wie die Sky Go Erste Liga. Das ist natürlich ein großer Verdienst von unserem TV-Partner Sky, der bereits seit zwölf Jahren die Spiele für alle Fans live im Fernsehen zugänglich macht.“*

Die Saison 2015/16 war im Medienbereich von Veränderung geprägt. Mit den hauseigenen Medien werden jährlich hunderttausende Fußballfans im ganzen Land erreicht.

Das Potenzial dieser Medien war und ist auch weiterhin enorm und so stellte man diese noch weiter in den Fokus der täglichen Arbeit: die Bundesliga-Kommunikationsoffensive war geboren.

Fortan wurden aktuelle Medien überarbeitet und weiterentwickelt, neue Konzepte erstellt und mehr denn je die Kommunikation mit allen Fußballfans gesucht.

BUNDESLIGA-JOURNAL

Die erste Neuerung erlebte das Bundesliga-Journal. Zum ersten Mal wurde das beliebte Heft in Zusammenspiel zwischen Bundesliga und Mediaprint produziert. Ein starkes Team, das seither die ideale Mischung an packenden Storys, bewegenden Fotos und lückenlosem Info-Material zu allen 20 Profi-Klubs in Österreich aufbereitet.

In der Saison 2015/16 erschien das Bundesliga-Journal zweimal mit einer Auflage von jeweils 50.000 Stück. Die Herbstausgabe umfasste 164 Seiten und hatte erstmals für jeden Klub ein eigenes Poster im Gepäck. Eine weitere Premiere folgte im Frühjahr, als die 100 Seiten starke Ausgabe von einem 16-seitigen Statistikheft begleitet wurde, das sich seither zu einem festen Bestandteil etabliert hat. Parallel dazu liefen im Hintergrund die Arbeiten bereits auf Hochtouren, um die Frequenz zu verdoppeln und so den Fans noch mehr Fußball nach Hause liefern zu können.

PANINI-ALBUM

Seit vielen Jahren ist das Panini-Sammelalbum ein unverzichtbarer Begleiter für die ganze Saison. Im Sinne der Kommunikations-Offensive wollte man allen Stickersammlern das beste Sammlerlebnis der langjährigen Panini-Geschichte bieten. Heraus kam das leistungsstärkste Bundesliga-Stickeralbum aller Zeiten. Mit mehr Seiten, mehr Stickern und mehr Informationen.

Aber nicht nur der Umfang des Hefts wurde erhöht. Auch die neuen zweiteiligen Sticker lieferten mehr Daten und Fakten. Mit dem großen Porträt-Bild wurde die Startformation einer Mannschaft komplettiert, durch den kleineren Statistik-Sticker waren erstmals die Leistungsdaten aller Spieler auf einen Blick vergleichbar.

BUNDESLIGA.AT & BUNDESLIGA-APP

Die offizielle Homepage und die App der Österreichischen Fußball-Bundesliga bieten alle Informationen rund um den heimischen Profifußball aus erster Hand. Aktuelle Meldungen, Statistiken und Daten boten auch in der Saison 2015/16 die optimale Plattform, um als Fußballfan „up to date“ zu sein. Features wie Live-Ticker, Video-Highlights und Audio-Livestreams machten App und Homepage an jedem Spieltag zum Pflichtaufruf.

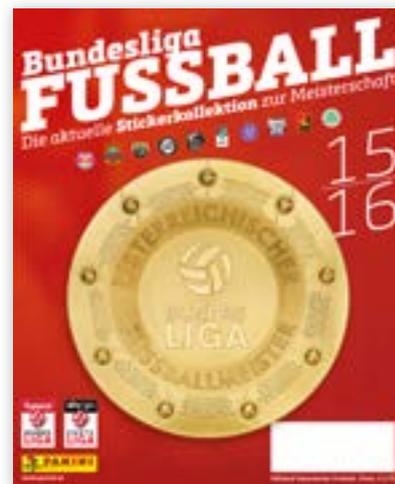
In der Saison 2015/16 war die Website mit exakt 7.239.797 Seitenaufrufen und 976.180 Usern (Quelle: ÖWA 2016) eine der gefragtesten Adressen rund um den österreichischen Fußball.

Haupttätigkeit im Online-Bereich war 2015/16 die Konzeption eines neuen Online-Auftritts. Gemeinsam mit LAOLA1 flossen die größten Anstrengungen in die Neugestaltung der Website und der Bundesliga-App, die im Juli 2016 online gingen.

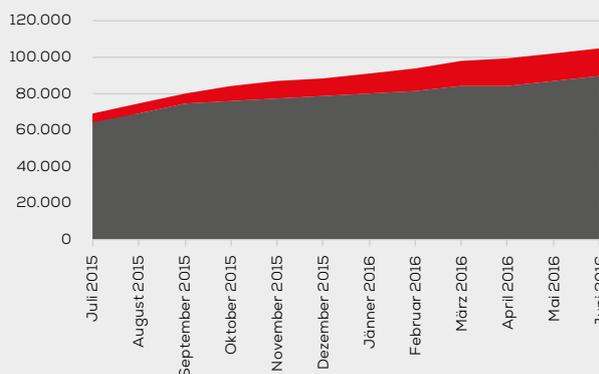
SOCIAL MEDIA

Die größten Zuwächse konnten in den vergangenen Jahren mit den sozialen Medien erzielt werden. Neben brandaktuellen News oder auch den bewährten Gewinnspielen wurden gezielte Aktionen auf Facebook und Twitter gesetzt. Ein herausragender Erfolg wurde dabei vor allem mit dem „Schiri-Quiz“ verbucht. Jeder Österreicher, der ein aktives Facebook-Profil besaß, konnte am größten Schiri-Quiz Österreichs teilnehmen. Präsentiert wurden acht Spielszenen, die online als Video verfügbar waren und auch bei Regelschulungen für Schiedsrichter zum Einsatz kamen. So wurde einerseits das Regelwissen der Teilnehmer überprüft und gesteigert, andererseits fand dadurch auch eine Bewusstseins-schaffung für die Schwierigkeit vieler Schiedsrichterentscheidung statt. Mit den Beiträgen wurden auf Facebook über 500.000 Personen erreicht, wovon sich 8.300 auf der eigens eingerichteten Website www.schiriquiz.at registrierten.

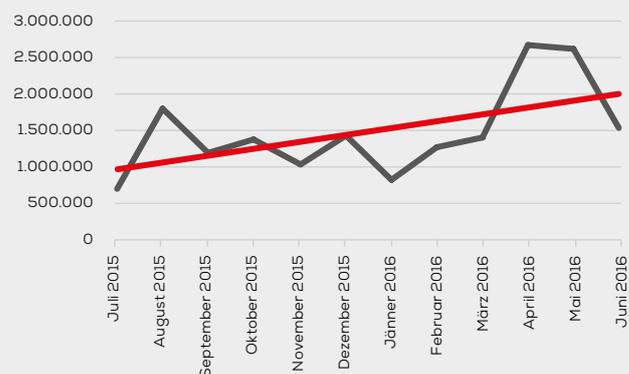
Aktionen und Beiträge wie diese waren in der Saison 2015/16 für eine Steigerung der Kennzahlen von Facebook und Twitter verantwortlich. Auf Facebook wurden im Laufe der Saison 18 Millionen Fans erreicht, die Anhängerschaft konnte um erfreuliche +41,0 Prozent gesteigert werden. Zum Saisonende lag man somit bei exakt 89.791 Fans. Noch überragender zeigt sich dieser Wert auf Twitter, wo die Anzahl der Follower mit Saisonende auf 15.220 verdreifacht wurde! Mittlerweile tauschen sich 94.172 Fans auf Facebook und weitere 16.092 auf Twitter aus (Stand 11/2016).



Social Media Follower



FB Reichweite



PLAY FAIR CODE

Seit Sommer 2015 laufen die Schiedsrichter in der Tipico Bundesliga und der Sky Go Ersten Liga mit dem Schriftzug „Play Fair Code – Integrität gewinnt“ auf den Ärmeln auf. Im Rahmen der Saisonstart-Pressekonferenz Ende Juli 2015 wurde die erweiterte Partnerschaft präsentiert, nachdem Harald Lechner als bester Schiedsrichter der Saison 2014/15 von Play Fair Code-Geschäftsführer Mag. Severin Moritzer geehrt wurde.

Ein weiterer Schritt in der engen Zusammenarbeit zwischen der Österreichischen Fußball-Bundesliga und dem Play Fair Code.

Ziel der Initiative des Sportministeriums, des Österreichischen Fußball-Bundes (ÖFB) und der Österreichischen Fußball-Bundesliga ist es, gemeinsam mit den österreichischen Sportfachverbänden, den Athleten, Trainern und Vereinsverantwortlichen durch umfangreiche Präventionsmaßnahmen, Monitoring und eine zentrale Ombudsstelle für Betroffene saubere und manipulationsfreie Wettbewerbe zu garantieren.



BUNDESLIGA UND NADA FÜR SPORT OHNE DOPING!

„DU HAST ES IN DER HAND – SPORT OHNE DOPING!“

„Die Zukunft des Sports kann nur eine Zukunft des sauberen Sports sein“, sagte Mag. Michael Cepic, Geschäftsführer der NADA Austria bei der Pressekonferenz im August 2015. Der offizielle Startschuss für die neue Bewusstseinsbildungs-Offensive von Bundesliga und NADA Austria war damit gefallen.

Die Kampagne richtete sich nicht nur an alle Profis, denn „ein sauberer und ehrlicher Sport ist die Grundvoraussetzung, die alle Fans Woche für Woche begeistert und bewegt“, sagt Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer.

Mit zehn individuellen TV-Spots aller Klubs der Tipico Bundesliga wurden auch alle Sportfans und Hobbysportler angesprochen. Unter dem Motto „Du hast es in der Hand – Sport ohne Doping!“ waren die Spots österreichweit im TV und auch Online zu sehen.

Einen starken Part spielten dabei die Bundesliga und ihre Klubs: Stars wie Andreas Ulmer vom FC Red Bull Salzburg, Raphael Holzhauser vom FK Austria und Mario Sonnleitner vom SK Rapid Wien verliehen der Kampagne ihr Gesicht. Die Bundesliga stellte für die Spots insgesamt 50.000 € an „Airtime“ bei ORF.at und Sky zur Verfügung. Social-Media-Aktionen, Berichte im Bundesliga-Journal und in Stadionzeitungen sowie Werbebannern auf der Bundesliga-Homepage, die sechs Wochen lang zu sehen waren, rundeten das Bild eines sauberen Sports ab.

Alles in allem eine leistungsstarke Kampagne, die österreichweit für Aufsehen sorgte – ganz ohne unerlaubte Hilfsmittel.



FARE-AKTIONSWOCHE

Gesellschaftliche Verantwortung wird bei der Österreichischen Fußball-Bundesliga groß geschrieben. Die FARE-Aktionswoche gegen Rassismus und Diskriminierung und das Projekt Bundesliga On Ear sind nur zwei Beispiele für das gesellschaftliche Engagement der Bundesliga und ihrer Klubs.

Wie schon in den Vorjahren haben alle 20 Bundesliga-Klubs auch in der Saison 2015/16 an der internationalen FARE-Aktionswoche gegen Rassismus und Diskriminierung teilgenommen.

Unter dem Motto „Kein Platz für Diskriminierung“ setzten die Klubs bei allen Spielen der 12. Runde der Tipico Bundesliga und der 14. Runde der Sky Go Ersten Liga im Oktober 2015 ein deutliches Zeichen gegen Rassismus, Homophobie und Sexismus. Auch bei einer gemeinsamen Pressekonferenz von Bundesliga, ÖFB, Klubs, Spielern und Spielerinnen wurde die Wichtigkeit des Themas und die Vorreiter-Rolle des Fußballs beim Thema Integration besonders in Zeiten wie diesen hervorgehoben.



BUNDESLIGA ON EAR

Eine Vorreiter-Rolle übernimmt die Bundesliga auch mit dem Projekt Bundesliga On Ear, dem Stadionradio für blinde und sehbehinderte Personen. Seit Beginn der Frühjahrssaison 2010 werden die Heimspiele von FC Red Bull Salzburg, SK Rapid Wien, FK Austria Wien und SK Puntigamer Sturm Graz mit einem speziellen Audio-Kommentar (Audiodescription) übertragen. Speziell ausgebildete Radiosprecher kommentieren das gesamte Spiel von An- bis Abpfiff und bieten somit ein Doppelt-Live-Erlebnis. Die Spiele sind dabei nicht nur über tragbare Radios bzw. Radio-taugliche Handys über eigene Frequenzen im Stadion empfangbar, sondern auch über Livestreams auf www.bundesliga.at, die sich weiterhin steigender Beliebtheit erfreuen.



PARTNER

Wir bedanken uns bei unseren Partnern und Sponsoren
in der Saison 2015/16

Premium-Partner



TV-Partner



Partner



Lizenzpartner





IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Österreichische Fußball-Bundesliga
Rotenberggasse 1, 1130 Wien
Tel: +43 1 877 57 57
Fax: +43 1 879 57 57
office@bundesliga.at
www.bundesliga.at

REDAKTION:

Michael Eisner
Mathias Slezak, BA

GRAFIK UND PRODUKTION:

Dynamowien
Jörg Eisenprobst

FOTOS:

GEPA Pictures

DRUCK:

Grasl Druck & Neue Medien GmbH



25.07.2015

Die Bundesliga-Saison wird mit dem Duell SV Mattersburg – FC Red Bull Salzburg eröffnet.



08.09.2015

Das österreichische Nationalteam qualifiziert sich mit einem 4:1-Auswärtssieg in Schweden für die EM 2016 in Frankreich.



29.09.2015

Das Bundesliga-Journal erscheint erstmals in Zusammenarbeit mit der Mediaprint.



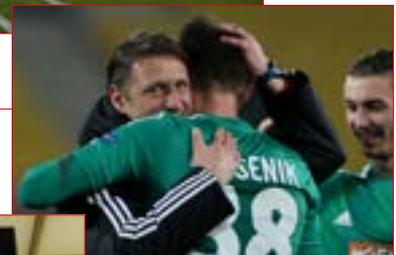
25.11.2015

Der SV Austria Salzburg meldet Insolvenz an und muss zu Saisonende absteigen.



10.12.2015

Der SK Rapid Wien sichert sich mit einem 2:1 über Dinamo Minsk den Gruppensieg in der Europa League.



13.02.2016

„Bundesliga on Tour“ startet im G3 in Gerasdorf und tourt durch ganz Österreich.



23.02.2016

Sky verlängert das Bewerbungssponsoring für die zweithöchste Spielklasse bis Sommer 2018.



sky go

08.03.2016

Die SV Ried gewinnt den Tipico Marketingpreis 2016.



07.05.2016

Der FC Red Bull Salzburg steht zum dritten Mal in Folge als österreichischer Fußballmeister fest.



17.05.2016

Bundesliga-Absteiger SV Grödig verzichtet auf die Lizenz und steigt in die Regionalliga West ab.



19.05.2016

Der FC Red Bull Salzburg sichert sich mit einem 5:0-Finalsieg gegen Admira Wacker zum dritten Mal in Folge den Titel im ÖFB Samsung Cup.



30.05.2016

Das Ständig Neutrale Schiedsgericht weist die Klage des SK Austria Klagenfurt ab. Die Kärntner müssen in die Regionalliga absteigen.



31.05.2016

Die Bundesliga-Klubs beschließen in Klagenfurt die Einführung eines neuen Ligenformats ab der Saison 2018/19.



03.06.2016

Die Österreichische Fußball-Bundesliga veröffentlicht ihr neues Corporate Design.

